

SAM
global

focus

SERVE AND MULTIPLY

2/2020



JAHRESBERICHT 2019

INHALTSVERZEICHNIS

Über uns	3
2019 in Zahlen	4
Unser Vorstand	5
Aus der Leitung	6-7
Personalbewegungen	7
Südamerika	8-11 
Afrika	12-22    
Asien	23-27    
ProCONNECT	28 
Highlights aus der Homebase	29
Ihr Engagement	30
Offene Stellen	31
Finanzbericht 2019	32-33
Blick ins neue Jahr	34

Burkina Faso

Einwohner: 18,9 Millionen



Indien

Einwohner: 1,3 Milliarden



China

Einwohner: 1,4 Milliarden



Tschad

Einwohner: 12,8 Millionen



Nepal

Einwohner: 29,3 Millionen



Guinea

Einwohner: 10,5 Millionen



Angola

Einwohner: 25,8 Millionen



Kambodscha

Einwohner: 15,3 Millionen



Brasilien

Einwohner: 204 Millionen



Kamerun

Einwohner: 23,7 Millionen



Sri Lanka

Einwohner: 22,1 Millionen



ÜBER UNS – SAM GLOBAL

SAM global ist eine christliche Non-Profit-Organisation aus der Schweiz, die 1889 gegründet wurde. Mit zahlreichen europäischen und einheimischen Mitarbeitenden sowie verschiedenen Partnern leistet SAM global in zehn Ländern nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit. Daneben engagiert sich SAM global in der Schweiz unter Migrantinnen und Migranten.

SAM global ist als gemeinnütziger Verein organisiert. Neben dem Hauptsitz in der Deutschschweiz gibt es weitere Vertretungen in der Romandie sowie in Belgien und Frankreich.

Die weltweite Arbeit wird zum grössten Teil über private Spenden finanziert. SAM global hat den Ehrenkodex unterzeichnet. Das Gütesiegel verpflichtet die Unterzeichner zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Spenden und wird jährlich neu verliehen.

VISION

MIT BILDUNG LEBEN VERÄNDERN

Durch die Vermittlung von Grund- und Berufsbildung sowie von praktischem Wissen in den Bereichen Medizin, Theologie und Agronomie wollen wir Einheimischen die Türe zu einem besseren, selbstbestimmteren Leben öffnen.

AUFTRAG

SAM steht für Serve And Multiply – Dienen und Multiplizieren: Wir möchten Menschen verschiedener Kulturen und Religionen nach dem Vorbild von Jesus Christus ganzheitlich dienen (serve), sodass sie Gottes Liebe praktisch erfahren und wiederum mit anderen teilen (multiply).

EINSATZLÄNDER

AFRIKA: Angola, Burkina Faso, Guinea, Kamerun, Tschad

ASIEN: China, Indien, Kambodscha, Nepal, Sri Lanka

SÜDAMERIKA: Brasilien

WERTE

PARTNERSCHAFTLICH: Wir sind überzeugt: Nur gemeinsam können wir etwas verändern. Deshalb arbeiten wir mit verschiedenen Kirchen und Organisationen im In- und Ausland zusammen.

ERFAHRBAR: Wort und Tat gehören für uns zusammen. Unsere Arbeit soll praktisch erfahrbar sein und den ganzen Menschen mit seinen körperlichen, seelischen, sozialen und geistlichen Bedürfnissen im Blick haben.

RESPEKTVOLL: Wir begegnen den Menschen ungeachtet ihrer Religion, ihres sozialen Status, ihrer ethnischen Herkunft, ihres Geschlechts und ihres Alters so, wie Gott uns begegnet: mit Liebe. Diese Liebe ist bedingungslos und schliesst jegliche Art von Druck aus.

LANGFRISTIG: Unsere Projekte sollen langfristige und nachhaltige Auswirkungen haben. Deshalb legen wir den Fokus auf Ausbildung, Hilfe zur Selbsthilfe und Multiplikation von Know-how.

EFFEKTIV: Wir sind dort tätig, wo unsere Unterstützung nach wie vor dringend benötigt wird. Dabei nutzen wir die uns zur Verfügung gestellten Ressourcen möglichst optimal und fördern den gabenorientierten Einsatz unserer Mitarbeitenden.

UNSERE WERTE
...sind wie eine wertvolle PERLE für uns



2019 IN ZAHLEN

Konsultationen / Reha-Besuche **435 253**
Sensibilisierte an Präventionsanlässen **53 967**
Chirurgische Eingriffe **3 559**
Medizinisches Personal in Aus- und Weiterbildung **775**

**Medizinische
Arbeit und
Prävention**
493 554

Sensibilisierung
445 161

**Verbesserung
der Lebens-
grundlagen**
54 948

**Theologische
Bildung
und Praxis**
29 597

**Grund-
und
Berufsbildung**
4 258

Begünstigte von kirchlichen Angeboten **18 176**
Sensibilisierte in Kursen **9 984**
Studierende / Leitende in Ausbildung **815**
Gecoachte Personen in Leitungsfunktion **622**

Kursteilnehmende **2 384**
Schüler/innen in Ausbildung **1 355**
Berufsschüler / Lehrlinge in Ausbildung **155**
Lehrkräfte in Aus- und Weiterbildung **364**

Teilnehmende an SAM global-Anlässen **6 388**
Versandte Printpublikationen, Onlinekontakte **432 896**
Engagierte & Unterstützende **5 864**
Standeinsätze an Events **13**

Begünstigte von verbesserten Lebensgrundlagen **36 171**
Sensibilisierte in Kursen **18 777**

Grund- und Berufsbildung

Bildung ist ein zentraler Faktor, um die Armut überwinden zu können. Gemeinsam mit lokalen Partnern haben wir Kindergärten und Schulen aufgebaut, bilden Jugendliche und junge Erwachsene in verschiedenen Berufen aus, bieten Weiterbildungen und Kurse an und schulen und fördern einheimische Lehrpersonen.

Medizinische Arbeit und Prävention

In vielen Regionen fehlt es heute noch an medizinischer Versorgung – mit schwerwiegenden Folgen. Zusammen mit Partnern haben wir Spitäler und Gesundheitsposten aufgebaut, engagieren uns in der Prävention und bilden Einheimische für die medizinische Arbeit aus.

Theologische Bildung und Praxis

Gottes Liebe, seine Annahme und Vergebung zu erfahren, kann Leben verändern und ganze Gesellschaften positiv beeinflussen. Auf dieser Basis bilden wir Leitende und Fachkräfte aus Kirche und Wirtschaft aus, engagieren uns in der Kinder- und Jugendarbeit und bieten Ehe- und Familienberatung an.

Verbesserung der Lebensgrundlagen

Die Probleme in unseren Einsatzregionen sind vielfältig. Mit unterschiedlichen Projekten wie Ernährungskursen, Brunnenbau, Nothilfe für Flüchtlinge, Kleingewerbeförderung und Schulungen im Bereich Landwirtschaft packen wir sie an.

Sensibilisierung

Millionen von Menschen weltweit leben in extremer Armut und ohne Perspektive für die Zukunft. In Europa haben wir das Know-how und die Finanzen, um diese Menschen zu unterstützen und zu fördern. Mit Events, Projektreisen und Informationsmaterial sensibilisieren wir für die Situation in unseren Einsatzländern. Zudem engagieren wir uns für Migrantinnen und Migranten in der Schweiz.

WORTMELDUNGEN aus unserem VORSTAND

«Als Vorstand von SAM global sind wir vor allem für die strategische Ausrichtung verantwortlich: Für die Schwerpunkte und Weiterentwicklung der Arbeit, für Budget und Jahresrechnung, für die Bearbeitung von Anliegen, die von der Homepage an uns herangetragen werden, sowie für das allgemeine Begleiten der Arbeit. Uns ist wichtig, dass wir nicht nur Entscheidungsträger, sondern auch Unterstützer und Ermutiger sind.

Wir als Mitglieder des Vorstands ergänzen uns durch einen vielseitigen Erfahrungsschatz. Die Zusammenarbeit ist ermutigend – gemeinsam ringen wir um Verständnis für Gottes Sicht und gute Entscheidungen. Es macht Freude, mit diesem Vorstand unterwegs zu sein.

Im vergangenen Jahr beschäftigten wir uns schwerpunktmässig mit der Evaluation des Instituti-onsprogramms 2017-20 sowie der Planung des neuen Programms für 2021-24. Ebenfalls stark herausgefordert haben uns die Bedingungen für den Erhalt des Zewo-Gütesiegels, das voraussichtlich neu benötigt wird, um weiterhin finanzielle Unterstützung vom DEZA via Unité zu erhalten. In all diesen Fragen sind wir enorm dankbar für alle Gebetsunterstützung.»

Hans Staub war bis Ende April Vorstandspräsident und ist nun Länderverantwortlicher Indien, Nepal, China.



Elisabeth Johns, ehemalige Guinea-Mitarbeiterin, arbeitet jetzt als Pflegefachfrau.

«Ich bin schon seit 44 Jahren mit SAM global verbunden – erst als Interessierter, dann als Sender im Rahmen unserer Gemeinde und schliesslich als Einsatzleistender in Guinea. Es motiviert mich, dort mitzuarbeiten, wo Gottes Reich gebaut wird. Ich betrachte es als Vorrecht, nun noch im Vorstand von SAM global mitzuwirken. Die vielen Erfahrungen in Afrika sind mir dazu eine grosse Hilfe.»

Daniel Berger, pensionierter Agronom, hat als Frühpensionierter das Projekt ProAGRO in Guinea aufgebaut und ist seit April 2020 Vorstandspräsident.



«Ich habe das Privileg, dass ich SAM global aus allen möglichen Perspektiven erleben durfte: als Kind in Angola (von 0 bis 14), als Ehemann einer Homepage-Mitarbeiterin, als Langzeitmitarbeiter mit einer Familie mit kleinen Kindern, als «verfrühter» Rückkehrer und schliesslich als Unterstützer und Vorstandsmitglied. Gott braucht die Mitarbeitenden und Projekte von SAM global, um heute an seinem weltweiten, völkerübergreifenden Reich zu bauen – und daran mitgestalten zu dürfen ist für mich ein grosses Privileg! Es begeistert mich, auf welcher professionelle, leidenschaftliche und nachhaltige Art und Weise SAM global den Auftrag wahrnimmt!»

Michael Rohner, ausgebildeter Maschineningenieur, Mathematik- und Physiklehrer, unterrichtet an einer Berufsmaturitätsschule.



Jürg Wüthrich arbeitet in der Leitung der FEG Schweiz und ist für die Bereiche Gemeindegründung, Mission und «Vision Europa» verantwortlich.



Erwin Stauffer, Treuhänder, war früher Administrationsleiter von SAM global.



Agnès Berger war früher in Kamerun im Einsatz. Agnès ist jetzt als Rezeptionistin tätig.

AUS DER LEITUNG

Es ist Samstag, der 31. August 2019. Wir feiern mit über 400 SAM global-Freunden 130 Jahre SAM global in der FEG Winterthur. Alle, die mehr als zehn Jahre mit SAM global im Einsatz waren, werden auf die Bühne gebeten. Dutzende kommen nach vorne und füllen die Bühne, bis kaum noch Platz ist! Was für ein eindrückliches Bild. Sie alle sind History Makers innerhalb von SAM global, für die wir enorm dankbar sind! History Makers – das war auch unser Thema für das Jahr 2019, in dem wir unser langjähriges Jubiläum feierten.

Aber nicht nur in der Vergangenheit hat Gott mit SAM global-Mitarbeitenden sowie mit Spenderinnen und Spendern und Beterinnen und Betern Geschichte geschrieben, sondern auch 2019. Einen Eindruck davon soll der Jahresbericht geben, der hier vorliegt.

Einige Highlights, die Sie beim Lesen dieser Ausgabe erwarten:

- **Angola:** In unserer Augenklinik Boa Vista wurden über 2800 Kataraktoperationen durchgeführt. Als einem Mann nach der Operation sein Verband abgenommen wird, sieht er zum ersten Mal sein Kind und macht einen Freudentanz!
- **Burkina Faso:** Die Situation im Land ist wegen islamistischen Terroristen schwierig geworden. Und trotzdem: Gott schreibt weiter Geschichte. So sind durch ein Monatspraktikum der studierenden Ehepaare am Bildungszentrum für transkulturelle Arbeit sieben Gemeinden entstanden!
- **China:** Ein Chinese erzählt, dass seine Mutter am Alphabetisierungskurs teilnahm. Sie habe durch die Bibelverse in den Kursbüchern gelernt, dass man einander zuhören und respektvoll miteinander umgehen soll. Ihr Verhalten hat sich so verändert, dass es den Nachbarn auffiel. Einige von ihnen kommen dadurch jetzt auch in die Kirche.
- **Guinea:** Eine Familie muss aus gesundheitlichen Gründen nach Hause kommen. In der gleichen Woche, in der dieser schwierige Entscheid getroffen wird, meldet sich eine andere Familie genau für dieses Projekt – Gott habe durch Träume zu ihnen gesprochen. Inzwischen ist Familie Lörcher vor Ort im Einsatz!
- **Indien:** Ein Highlight ist die neue Partnerschaft, die durch unsere Partnerschaft mit FEG Schweiz mit der Himalayan Free Church entstanden ist. So konnte eine theologische Ausbildungsstätte, die wegen Mangel an Finanzen nicht mehr funktionierte, wieder ihre Arbeit aufnehmen.
- **Kambodscha:** Nach einem zähen Start freuen wir uns, dass das zweite Schülerheim in Pursat immer besser läuft und mit zehn Jugendlichen nun gut besetzt ist. Gott hat den Schritt in die Nachbarprovinz bestätigt.
- **Kamerun:** 2019 konnte die neue Krankenstation «Espérance» in Touboro in Betrieb genommen werden. Ein schwer kranker Dorfchef wurde behandelt und lernte Jesus kennen. Das veränderte ihn so sehr, dass er sich mit einer benachbarten Familie, mit der er jahrelang verfeindet war, versöhnte und das im ganzen Dorf bekannt machte, bevor er verstarb.

- **Nepal:** Wir setzten uns damit auseinander, uns in diesem wunderschönen Land zu engagieren, wo es viel Not gibt – unter anderem, weil täglich über Tausend Männer Nepal verlassen, um im Ausland Arbeit zu suchen. Wir beschlossen, vor Ort gemeinsam mit einem Ehepaar, welches bereits ein Projekt gestartet hatte, Geschichte zu schreiben. Dieses Ehepaar bildet Frauen zu Kleinunternehmerinnen aus. Ihr Projekt wurde auf ihren Wunsch hin in SAM global integriert.
- **Sri Lanka:** Im Januar besuchten wir Sri Lanka und es war offen, wie es mit der Bauhandwerkerschule CCS weitergehen könnte. Nun haben wir neben Körners noch weitere History Makers gefunden, welche dort Geschichte schreiben werden: Familie Ringger und Familie Brunner! Das ist eine Last Minute-Gebetserhöhung für uns!
- **Tschad:** Kinder unserer ProRADJA'-Schule geben anderen Kindern in ihrem muslimischen Dorf weiter, was sie gelernt haben. Das Dorf fragt uns daraufhin an, ob wir nicht einen christlichen Lehrer schicken könnten! Auch Kinder können History Makers sein!
- **Schweiz:** Wir freuen uns, wie sich ProCONNECT entwickelt. Neben einem Workshop zum Thema, wie man traumatisierte Migranten begleiten kann, bilden wir nun gezielt eine Gruppe von Schlüsselpersonen mit Migrationshintergrund aus, um in ihrer Volksgruppe Leute begleiten zu können. Auch sie werden zu History Makers.

Etwas, was uns 2019 beschäftigt hat, ist, dass von uns neu das Zewo-Gütesiegel verlangt wird, damit wir weiter DEZA-Gelder via Unité bekommen können. Wir haben rund 100 Fragen beantwortet und ungefähr 50 Dokumente eingereicht ... wir würden die Voraussetzungen insgesamt eigentlich weitgehend erfüllen, aber unser Zweckartikel müsste überarbeitet werden. Können wir das? Wollen wir das? Was ist richtig? Es gab intensive Gespräche im Vorstand und unser aller Wunsch ist es, Gott zu dienen! Es geht um SEINE Geschichte, «HIS Story»! Bitte beten Sie mit uns, dass wir als SAM global SEINE Geschichte schreiben, mit oder ohne Zewo-Gütesiegel – und damit wohl auch mit oder ohne DEZA-Gelder, die ungefähr 10 Prozent unseres Budgets ausmachen. Beim Schreiben dieses Artikels liegt noch kein definitiver Entscheid vor.

Eines ist klar: Wir wollen HIS Story Makers sein, SEINE Geschichtsschreiber, auch im 131. Jahr des Bestehens von SAM global!



Jürg Pfister,
Leiter SAM global

PERSONAL- BEWEGUNGEN 2019

Im Jahr 2019 gab es in der Homebase einen Wechsel im Kommunikationsteam: Der Co-Leiter Kommunikation und Verantwortlicher Asien nahm kurz vor seiner Pensionierung eine neue Herausforderung an und verliess SAM global. Die offene Stelle wurde neu besetzt. Die Kommunikationsabteilung wird nun weiterhin von zwei Personen geleitet (80% und 40%), während die Verantwortung für die Asienländer intern auf drei Personen verteilt wurde. Zudem unterstützt eine Praktikantin während insgesamt zwölf Monaten das Homebase-Team mit 40 %.

Im Bereich Kurzzeit haben 2019 insgesamt 11 Mini-Mitarbeitende (3–6 Monate) und 13 Midi-Mitarbeitende (6–12 Monate) einen Einsatz geleistet. Zudem waren 5 Personen für einen Facheinsatz von wenigen Wochen in einem Projekt. Wir sind sehr dankbar für die insgesamt 29 Kurzzeitmitarbeiterinnen und -mitarbeiter!

Im Bereich Maxi-Einsatz (ab zwei Jahren) hatten wir sechs Austritte (davon zwei seconded, also Mitarbeitende, die von Partnerorganisationen ausgeliehen waren) und erfreulicherweise zwölf Eintritte (vier seconded). Insgesamt waren Ende Dezember 2019 77 Personen bei SAM global angestellt.



Beatrice Ritzmann,
Personalleiterin SAM global

Rund 20 Prozent aller Jugendlichen in Brasilien sind derzeit arbeitslos. Für viele von ihnen sind kriminelle Aktivitäten und Drogenkonsum an der Tagesordnung – die Kriminalität steigt stetig, was auch mehrere Projektmitarbeitende durch Überfälle zu spüren bekamen. Die Kirchen und Projekte stehen immer wieder vor der Herausforderung, wie sie dieser akuten Not am besten begegnen und den Kindern und Jugendlichen eine Hoffnung für die Zukunft schenken können. Im letzten Jahr sind dadurch neue Aktivitäten und Programme entstanden.

SAM global in Brasilien

SAM global begann die Arbeit in Brasilien vor 56 Jahren. Heute liegen die Leitung und Verantwortung für die Projekte in brasilianischen Händen. Die ganzheitliche Vermittlung der frohen Botschaft steht im Zentrum der Arbeit: Christen und Gemeinden werden motiviert und befähigt, benachteiligten Menschen mit Förderprogrammen, Landwirtschaftsprojekten, Kleingewerbe-förderung oder medizinischer Hilfe ganzheitlich zu dienen.



2019 in Zahlen Brasilien



Grund- und Berufsbildung

Kursteilnehmende **1 747**
Schüler/innen in Ausbildung **169**
Lehrkräfte in Aus- und Weiterbildung **21**



Medizinische Arbeit und Prävention

Konsultationen / Reha-Besuche **4 604**
Sensibilisierte an Präventionsanlässen **110**



Theologische Bildung und Praxis

Begünstigte von kirchlichen Angeboten **12 766**
Sensibilisierte in Kursen **1 057**
Studierende/Leitende in Ausbildung **278**
Gecoachte Personen in Leitungsfunktion **94**



Verbesserung der Lebensgrundlagen

Begünstigte von verbesserten Lebensgrundlagen **882**
Sensibilisierte in Kursen **385**

ProRIBEIRINHO

Das ProRIBEIRINHO besucht mit zwei Schiffen regelmässig die Ribeirinhos, die Flussbewohner im Amazonasgebiet, um ihnen medizinische Versorgung anzubieten und sie in der Gemeindearbeit, mit Kleingewerbe-förderung, Brunnenbau und in der Landwirtschaft zu unterstützen. In der Kleinstadt Portel am Rand des Amazonas führt das Projekt zudem Kurse und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche durch, die dort in den Slums leben.

Lesen – eine entscheidende Fähigkeit

Portel hat eine der höchsten Quoten von Analphabeten in ganz Brasilien – und das ist verheerend für die Zukunft dieser Kinder. Wir starteten deshalb im letzten Jahr damit, 20 Mädchen und Jungen regelmässig Leseunterricht zu ermöglichen. Die meisten von ihnen können nun schon kurze Texte selber lesen und schreiben – eine Fähigkeit, die ihnen ihr ganzes Leben lang helfen wird!

Zähne bedeuten Würde

In den kleinen, abgelegenen Dörfern im Amazonasgebiet gibt es nur selten Zahnärzte – mit der Folge, dass viele Erwachsene zahnlos sind. Sie schämen sich oft sehr dafür und trauen sich kaum noch, den Mund zu öffnen. Bei unserem medizinischen Einsatz Anfang Jahr hatten wir einen Spezialisten dabei, der mehreren Personen eine Zahnprothese anfertigen konnte. Die Begünstigten strahlten über das ganze Gesicht – sie müssen nun ihr Lachen nie mehr verstecken!

Hühnerzucht

In den letzten Jahren haben wir 15 Familien geholfen, eine Hühnerzucht zu starten – unter anderem der Familie von Maria: Sie ist sehr fleissig und so ist es ihr schon nach kurzer Zeit gelungen, so viele Eier zu produzieren, um damit nicht nur den Eigenbedarf zu decken, sondern ihre Produkte auch in der Stadt zu verkaufen und so genügend Einkommen für ihre Familie zu generieren! Zudem leitet Maria eine kleine Kirche am Ufer – mit Begeisterung für Jesus.

Ausblick 2020

«Es gibt viele junge Frauen, die keine Ausbildung und keine Arbeit haben. Wir möchten Nähklassen anbieten, sodass sie lernen, Kleider zu nähen. So können sie mit ihrem Einkommen die Familie unterstützen, ihren Selbstwert stärken und werden vor der Prostitution bewahrt. Auch möchten wir unser Engagement für Kinder und Jugendliche weiter ausbauen.» Daniel, Projektleiter ProRIBEIRINHO



Zahnmedizinischer Eingriff im Amazonasgebiet

ProVIDA

Das ProVIDA kümmert sich mit verschiedenen Angeboten um Kinder und Jugendliche in den Slums der Grossstadt Belém, um zu verhindern, dass sie auf der Strasse landen. Straffällig gewordene Jugendliche werden durch Gefängnisbesuche dabei unterstützt, den Weg in ein Leben ohne Kriminalität zu finden.

Offene Türen in gefährlichem Slum

Im vergangenen Jahr begann ProVIDA, eines der kriminellsten und gefährlichsten Slums von Belém zu besuchen, das Jurunas. Nun finden dort bereits regelmässig Nachhilfeunterricht für Kinder, Bibellese-Treffen für Mütter und Familien sowie Sportprogramme für Jugendliche statt. Die Not ist gross, doch die Türen stehen weit offen!

Herzensveränderung im Gefängnis

Diverse Jugendliche, die von ProVIDA im Jugendgefängnis besucht wurden, haben erlebt, wie Gott ihr Leben verändert hat. Sie haben den Drogen und der Kriminalität den Rücken zugekehrt und wir dürfen sie auf ihrem Weg zurück in die Gesellschaft begleiten. Was für ein Segen!

Kinder verändern Familien

«Die Voraussetzungen für den 5-jährigen Paulo waren denkbar schlecht: Er wuchs in einem Viertel auf, das von Kriminalität geprägt war. Seine Eltern waren arbeitslos, das Einkommen der Familie kam aus dem Drogenhandel. Die Grossmutter mütterlicherseits war kürzlich wegen Drogengeschäften ermordet worden. Eines Tages tauchte Paulo in unserem Vorschulprogramm Pepe auf. Die Mitarbeitenden entschieden sich, ihm zu helfen – mit Folgen: Kürzlich gab die Mutter von Paulo in der Kirche ein Zeugnis, wie sehr der Besuch dieses Programms das Leben ihres Sohnes und ihrer Familie verändert hat. Sie sagte, sie wolle nie mehr so leben wie vorher. Wir preisen Gott für alles, was er getan hat!» Mario & Keylla, Projektleitende ProVIDA

Ausblick 2020

«Wir träumen davon, dass wir im Jurunas 2020 einen Kindergarten und später eine Schule aufbauen können. Zudem haben wir uns zum Ziel gesetzt, dass in diesem Jahr 100 Kinder und Jugendliche aus dem Slum durch unsere Arbeit von der Strasse und der Kriminalität wegkommen.» Mario & Keylla, Projektleitende ProVIDA



Kinder in Belém



Jugendgefängnis, welches regelmässig von ProVIDA besucht wird



In Jurunas wird ein geeigneter Raum dringend benötigt



Eine Bibelgruppe im Gefängnis



Mãos que Cria: Cornelia mit Kindern in Belém



ProSERTÃO: Unterstützung der ländlichen Bevölkerung im landwirtschaftlichen Bereich



ProSERTÃO: Treffen von Kleingruppen, die mehr über Gott erfahren möchten

Mãos que Cria

Das Projekt Mãos que Cria unterstützt Familien, die auf und von der grossen Mülldeponie in einem Vorort von Belém leben.

Vor etwa drei Jahren begannen wir, die Arbeitenden auf der Mülldeponie regelmässig zu besuchen. Wir bringen jeweils einen einfachen Znüni und etwas zu trinken mit und halten eine kurze Andacht. Oft gibt es vertrauliche Gespräche, da und dort kommt uns aber auch starkes Misstrauen entgegen. Die meisten der Anwesenden sind aus unserem Quartier. Es tauchen aber auch immer wieder neue Leute auf. Manche kommen von anderen Mülldeponien, andere verstecken sich für einige Wochen hier, da sie aus dem Gefängnis ausgebrochen sind und in unserem angrenzenden Wald gute Fluchtmöglichkeiten finden. Razzien der Polizei sind an der Tagesordnung. Die Situation fördert aber ein aggressives, misstrauisches Klima, weil auch bewaffnete Auseinandersetzungen unter den Arbeitern nichts Ungewöhnliches sind. Adailton, einer der Arbeiter, sagte kürzlich in einem persönlichen Gespräch: «Es ist interessant, dass eure Anwesenheit hier ein anderes Klima schafft. Die Menschen haben Hemmungen zu fluchen und zu streiten. Die einen haben sich schon versöhnt, weil sie wussten, dass ihr kommt und sie nicht verstritten das Wort Gottes hören wollten.» Martin, Mãos que Cria

Länderübergreifender Dienst von Beat Roggensinger

Letztes Jahr ist Beat nach 30 Jahren Dienst aus Brasilien zurückgekehrt – mit einem Anliegen: brasilianische Mitarbeitende, die einen interkulturellen Einsatz in Portugal machen möchten, zu fördern und zu begleiten. So ist er jetzt als Coach und Mentor tätig und sagt: «Ich freue mich sehr, dass dadurch bereits mehrere Organisationen und Gemeinden in Brasilien und Portugal miteinander verbunden werden konnten und grosses Interesse für diese Einsätze besteht!»

ProSERTÃO

Das ProSERTÃO motiviert, trainiert und vernetzt christliche Gemeinden in Brasilien, sodass sie sich gemeinsam um die verschiedenen Bedürfnisse der benachteiligten Bevölkerung in der Region Sertão im Nordosten kümmern. Zudem wird die ländliche Bevölkerung im landwirtschaftlichen Bereich und in der Förderung von Kleingewerbe unterstützt.

Leidenschaft für die interkulturelle Arbeit wächst

Im vergangenen Jahr durften wir fünf Mobilisationsveranstaltungen durchführen und so über 340 Jugendliche erreichen und sie für die interkulturelle Arbeit motivieren. Wir sehen dabei immer wieder, wie junge Menschen eine neue Leidenschaft dafür bekommen, sich für Gott einzusetzen. Viele von ihnen bereiten sich jetzt ganz konkret auf einen Einsatz vor. Es ist sehr ermutigend zu sehen, wie die Arbeit hier erste Früchte bringt! Joel, Projektmitarbeiter

Landwirtschaft – ganzheitlich und nachhaltig

«Steter Tropfen höhlt den Stein – das gilt auch für die Landwirtschaft im Nordosten von Brasilien. Hier wird das Ackerland meist nach der Ernte verbrannt, was den Boden zerstört. Inzwischen gibt es aber einzelne Bauern, die nachhaltigere Methoden testen und sich davon überzeugen lassen! In der Stadt sind wir inzwischen bekannt für unsere Methoden und wir konnten mehrere Schulungstreffen durchführen. Es findet ein Umdenken statt. Uns ist es wichtig, ganzheitlich zu arbeiten – und bei unseren Besuchen in den verschiedenen Dörfern auch Gottes Wort zu säen und für die Bevölkerung zum Segen zu werden. Dadurch entstehen immer wieder kleinere Gruppen, die mehr über Gott erfahren möchten und sich regelmässig treffen. In ein paar Dörfern wurde es sogar möglich, mit der Förderschule für Kinder zu starten.» Martin und Susanne, Projektmitarbeitende

Ausblick 2020

«Ich wünsche mir, dass wir in noch mehr Dörfern Förderschulen einrichten können, um die Kinder zu fördern und ihnen Gottes Liebe weiterzugeben!» Susanne, Mitarbeiterin



BURKINA FASO

Die zunehmende politische Instabilität, die steigende Kriminalität und der wachsende Einfluss von islamistischen Kräften aus dem Norden lassen die Bevölkerung in Burkina Faso ängstlich in die Zukunft blicken. Wir sind dankbar, dass die interkulturellen Mitarbeitenden unserer Partnerkirche bis jetzt von Übergriffen bewahrt wurden.

SAM global in Burkina Faso

Seit 2005 bieten wir zusammen mit der einheimischen Kirche am Evangelischen Bildungszentrum für transkulturelle Arbeit (CEFM) eine zweijährige Ausbildung für einen interkulturellen Dienst im In- oder Ausland an. Nach der Ausbildung ziehen die Absolventen in Gebiete, in denen es noch keine christlichen Gemeinden gibt.

Segensreiche Praktika

Ein besonderer Schwerpunkt lag im letzten Jahr auf den beiden Praktika als Vorbereitung für den interkulturellen Einsatz nach dem Schulabschluss. Den ganzen Monat April verbrachten die Ehepaare in einem fremden Umfeld, wo sie Erfahrungen im Aufbau von Gemeinden sammeln konnten. Gott segnete die Zeit unerwartet reich und sieben Gemeinden entstanden!

Brücken bauen zwischen Muslimen und Christen

Der ehemalige Direktor des CEFM, Aristarque Lankoandé, bildet im Norden und Osten des Landes sechs Gruppen von Christen darin aus, wie sie respektvoll mit Muslimen kommunizieren können. Er besucht und schult diese Projektgruppen regelmässig. Bei seinem letzten Besuch durfte er dabei viel Ermutigendes erfahren – in jeder Gruppe gibt es Frauen und Männer, die bereits gute Beziehungen zu Muslimen aufgebaut haben!

Highlight 2019

Was ist das Highlight an einer weiterführenden Schule? Es ist die Diplomfeier – ein Start in einen neuen Lebensabschnitt! Acht Pastorenehepaare erlebten Ende 2019 nach zwei Jahren Ausbildung diesen besonderen Augenblick. Viele von ihnen sind nun in Regionen tätig, in denen sie die Sprache und Kultur noch nicht kennen.

Ausblick für 2020

Wir wünschen uns, dass alle acht Ehepaare, die soeben ihre Ausbildung am CEFM abgeschlossen haben, in den nächsten Monaten geeignete Einsatzorte finden und sich dort gut einleben können, ganz gemäss dem Wunsch des Schuldirektors Jonathan Ouoba: «Möge Gott über der Auswahl der Einsatzorte und über dem genauen Zeitpunkt für den Beginn der transkulturellen Arbeit wachen!»

2019 in Zahlen Burkina Faso



Theologische Bildung und Praxis

Sensibilisierte in Kursen 120

Studierende/Leitende in Ausbildung 17



Verbesserung der Lebensgrundlagen

Begünstigte von verbesserten Lebensgrundlagen 32



KAMERUN



Die Sicherheitssituation in den Grenzgebieten von Kamerun ist nach wie vor schwierig. Die Militärpräsenz im Norden ist ungenügend, um sich gegen Angriffe von Boko Haram zu wehren, die meist gezielt und an mehreren Orten gleichzeitig verübt werden – und immer brutaler werden. Auch ein Pastor unserer Partnerkirche UEEC wurde bei einem der Angriffe getötet. Weiterhin fliehen zahlreiche Menschen aus den gefährdeten Regionen.



Andreas (Länderverantwortlicher) und Helen (Einsatzleistende) mit den Schülerinnen der Haushalts- und Lebensschule



Pastor Aristarque mit Pastor Albert Yonli, dem Kirchenpräsidenten



2019 in Zahlen Kamerun



Grund- und Berufsbildung

Schüler/innen in Ausbildung 138

Lehrkräfte in Aus- und Weiterbildung 56



Medizinische Arbeit und Prävention

Konsultationen/Reha-Besuche 338 633

Medizinisches Personal in Aus- und Weiterbildung 140



Theologische Bildung und Praxis

Begünstigte von kirchlichen Angeboten 3 713

Sensibilisierte in Kursen 5 043

Studierende/Leitende in Ausbildung 132

Gecoachte Personen in Leitungsfunktion 127



Verbesserung der Lebensgrundlagen

Begünstigte von verbesserten Lebensgrundlagen 421

SAM global in Kamerun

SAM global arbeitet in Kamerun eng mit dem Bund der Evangelischen Kirchen UEEC zusammen. Zur UEEC gehören neben rund 800 Gemeinden auch theologische Ausbildungszentren, Sekundarschulen, eine Haushalts- und Lebensschule für junge Frauen sowie das «Oeuvre Médicale», kurz OM, mit neun Gesundheitszentren. SAM global unterstützt die UEEC auch im Bereich der Nothilfe für Menschen, die unter der Gewalt der Boko Haram leiden.

Freud und Leid in der Gesundheitsarbeit

In der medizinischen Arbeit gab es 2019 zwei einschneidende Ereignisse: Ende Januar wurde das Gesundheitszentrum Touro von Boko Haram angegriffen und schlimm zugerichtet. Dass das Zentrum schnell repariert und für die Bevölkerung wieder in Betrieb genommen werden konnte, ist Gottes Hilfe, der Unterstützung von Freunden und dem mutigen Team zu verdanken, das in der Gegend ausharrt.

Das zweite Ereignis ist ein sehr erfreuliches: Am 1. Juli wurde das neue Gesundheitszentrum «Espérance» in Touboro eröffnet! Es bietet den Flüchtlingen und Umsiedlern in dieser Region eine kompetente Basisversorgung an, welche jeden Monat von mehr Patientinnen und Patienten in Anspruch genommen wird.

Ein (über-)voller Campus

Der Start der theologischen Schule ISTEM in Maroua ist gut gelungen. Es haben sich mehr Studierende angemeldet als erwartet! Der Campus ist dadurch übertoll und die Studentenfamilien leben sehr nahe aufeinander. Damit das Diplom international anerkannt wird, braucht es an der Schule eine Person mit Dokortitel in Theologie, die aus Kamerun stammt. Wir sind aktuell noch immer auf der Suche nach der passenden Person. Im Moment unterrichtet Dr. Roland Kleger aus der Schweiz ein bis zwei Mal im Jahr am ISTEM und trägt zu einer soliden Ausbildung bei.

Vergebung statt Rache

«Erst wenige Wochen war die neue Krankenstation «Espérance» in Touboro in Betrieb, als ein wichtiger Dorfcchef bewusstlos und schwer krank eingeliefert wurde. Dank der Behandlung kam er wieder zu sich. Ich besuchte ihn und erzählte ihm von Jesus – und der alte Mann vertraute sein Leben Jesus an. Er bekannte, dass er mit einem Nachbarn in schlimmer Feindschaft gelebt und seinen Kindern aufgetragen hatte, sich an diesem zu rächen. Nun liess er alle Beteiligten rufen, bat den Nachbarn um Vergebung und sagte ihm, dass auch er ihm verzeihe. Er ehrte ihn mit einem bedeutungsvollen Geschenk. Wenige Tage später verstarb der Dorfcchef. Die Geschichte wurde schnell in der ganzen Umgebung bekannt und die Leute staunten sehr über die Veränderung des Dorfcchefs und die Versöhnung!» A. Simon, Krankenseelsorger im Gesundheitszentrum Espérance

Ausblick 2020

Der Ausbau der Sekundarschule Col.Pro.Ma mit vier neuen Klassenzimmern stellt ein Meilenstein für das Jahr 2020 dar. Auch das zweite Bildungsprojekt, die höhere theologische Bildung am ISTEM, möchten wir noch stärker fördern. Für Kamerun wünschen wir uns friedliche und solide Lösungen für die gravierenden Konflikte im Südwesten und im Hohen Norden.

GUINEA



Nur aus Afghanistan, Syrien und Marokko war die Anzahl Asylsuchender, die 2019 über das Mittelmeer nach Europa reisten, laut NZZ noch höher als aus Guinea – Guinea liegt somit an vierter Stelle! Die Ursache besteht darin, dass den Jugendlichen in Guinea nach wie vor Hoffnung und Perspektive fehlen. Das ist einer der Gründe, weshalb wir vor Ort in Schul- und Berufsbildung, bessere landwirtschaftliche Erträge und gute medizinische Versorgung investieren.

SAM global in Guinea

SAM global arbeitet seit 38 Jahren in Guinea. Nachdem viele Jahre die medizinische Arbeit im Zentrum stand, liegt der Schwerpunkt heute mehr im Bereich Sensibilisierung und Schul- und Berufsausbildung und dem Wunsch, auch im islamischen Kontext Spuren zu hinterlassen.

ProESPOIR

ProESPOIR setzt sich seit 1981 für eine bessere medizinische Versorgung in der Waldregion Guineas ein. Die Schwerpunkte sind HIV/AIDS, Tuberkulose, Lepra sowie die Behandlung und Versorgung von körperlich behinderten Patienten. Daneben engagiert sich das ProESPOIR-Team für Kinder und Jugendliche.

Durchbrüche im medizinischen Bereich

Am 6. April durften wir die Einweihung der neuen Orthopädie-Werkstatt feiern! Der regionale Gesundheitsdirektor war dafür höchstpersönlich angereist. Die vielen körperlich behinderten Patienten in der Region können nun gut behandelt und auf ihrem Weg zurück in die Gesellschaft begleitet werden – ein wichtiger Meilenstein wurde erreicht.

Ende Juni konnten wir mit Unterstützung des Inselspitals Bern die HI-Viruslastmessung in unserem Spital CHRS einführen: Damit können wir schnell und unkompliziert feststellen, ob die HIV-Therapie bei einem Kind oder Erwachsenen anschlägt oder ob sie angepasst werden muss.

Weitere Schritte in die Selbständigkeit

Kann das Abenteuer «Selbständigkeit des Spitals CHRS» klappen? Mehrere positive Erlebnisse im 2019 haben uns zuversichtlich gestimmt, dass dies mit Gottes Hilfe möglich ist. Zum ersten Mal wurde ein Projektdossier, welches von der CHRS-Spitalleitung selbständig ausgearbeitet wurde, von einer Drittorganisation angenommen und unterstützt. Auch das Gesundheitsministerium engagiert sich weiter und begann 2019, Reagenzien für die HI-Viruslastmessung und Medikamente gegen ultrasensible TB zu liefern.

Ausblick 2020

Das ganze jetzige Team wird im Sommer 2020 definitiv in die Schweiz zurückkehren. Martha Gafafer erreicht das Pensionsalter und die beiden Familien Leuenberger und Büchli kehren wegen der Schulbildung der Kinder zurück. Noch bis im Frühjahr 2019 war unsicher, ob wir das ProESPOIR überhaupt aufrechterhalten könnten. Aber Gott ist treu – im Verlauf des Jahres konnten wir mit mehreren Interessenten in Kontakt treten, und ein Ehepaar hat für einen Langzeit-Einsatz definitiv zugesagt. Wir suchen aktiv weiter, denn wir brauchen ein Team – aber auf jeden Fall wird Gottes Geschichte mit SAM global in Macenta weitergehen!



Gruppenbild mit Orthopäde Manu



Martha Gafafer bei der Rehabilitations-Arbeit



Atelier CHRS – von aussen



Centre Hospitalier Régional Spécialisé



Team ProESPOIR



von links nach rechts:
Raphaël Bilivogui, Paul Béavogui, David Leuenberger,
Samuel Barré Goépogui

2019 in Zahlen Guinea



Grund- und Berufsbildung

Kursteilnehmende 267
Schüler/innen in Ausbildung 720
Berufsschüler/Lehrlinge in Ausbildung 74
Lehrkräfte in Aus- und Weiterbildung 22



Medizinische Arbeit und Prävention

Konsultationen/Reha-Besuche 36 791
Sensibilisierte an Präventionsanlässen 31 495
Chirurgische Eingriffe 253
Medizinisches Personal in Aus- und Weiterbildung 275



Theologische Bildung und Praxis

Begünstigte von kirchlichen Angeboten 867
Sensibilisierte in Kursen 3 099
Studierende/Leitende in Ausbildung 63
Gecoachte Personen in Leitungsfunktion 337



Verbesserung der Lebensgrundlagen

Begünstigte von verbesserten Lebensgrundlagen 33 476
Sensibilisierte in Kursen 18 362

ProTIM2-2-2

«Was du gelernt hast, sollst du treuen und zuverlässigen Menschen weitergeben, die fähig sind, wieder andere zu lehren.» Dieser Vers aus 2. Timotheus 2,2 ist unser Leitspruch: Wir möchten Menschen aus verschiedenen Bereichen zu Leiterinnen und Leitern ausbilden und sie befähigen, wiederum andere auszubilden.



Renate Wieland beim Kräuteranbau für medizinische Salben



Emanuel Wieland bei der Mechanikerausbildung



Team ProTIM2-2-2 KISSIDOUYOU

ProTIM2-2-2 KISSIDOUYOU

Viel zu tun in der Mechanikerausbildung

Der Direktor der Mechanikerausbildung, N'Kossa, war krankheitsbedingt zehn Monate lang abwesend. Wir sind sehr froh und dankbar, dass er nun wieder zurück ist. Auch dankbar sind wir für die vielen Aufträge, wodurch wir das, was wir mit den Lehrlingen in der Theorie erarbeiten, in der Praxis anwenden können. Die meisten haben leider nur ein niedriges schulisches Niveau – das bleibt eine Herausforderung für den Unterricht.

Theologie, Handwerk und Medizin in einem

An der theologischen Ausbildungsstätte erhalten die Studenten neben dem biblischen Studium auch eine Ausbildung in Landwirtschaft, Mechanik oder Holzbearbeitung. Eine Umfrage zeigte, dass dieses Know-how für die Studenten nach dem Abschluss sehr nützlich ist – es hilft ihnen bei der Integration in einem neuen Dorf, ermöglicht ihnen, ihren minimalen Pastorenlohn zu ergänzen und ist ein ermutigendes Zeugnis. Wir werden diesen Bereich weiter ausbauen.

Zur Ausbildungsstätte gehört auch ein Medizinalgarten, wo Pflanzen als Ergänzung zur Schulmedizin für Behandlungen angebaut werden. Gott hat uns mit der Natur vieles gegeben, was insbesondere in einem Land wie Guinea mit mangelhafter medizinischer Versorgung essenziell ist. Wir haben ein erstes Seminar durchgeführt, um den Studierenden zu zeigen, welche Pflanzen wie wirken und wie sie Salben herstellen können.

Genitalverstümmelung: Ein langer Kampf

Weiterhin engagieren wir uns in der Ehearbeit und im Kampf gegen Mädchenbeschneidung. In Guinea werden über 90 % aller Mädchen beschnitten. Viele leiden ihr Leben lang an den Folgen. Wir sind dankbar, dass wir inzwischen in diesem Bereich wichtige Erfolge feiern dürfen. Wir planen, diese Arbeit der Sensibilisierung, Prävention und zum Schutz der Opfer zusammen mit unserem Partner auszubauen und auf fünf neue Regionen zu erstrecken. Im Jahr 2020 möchten wir damit mehr als 20.000 Menschen erreichen.

Zwei Stühle als Liebesbeweis von Gott

«Pastor W. absolvierte während seines Studiums bei uns auch die Schreiner Ausbildung. Nach dem Abschluss wurde er als Pastor in einem kleinen Dorf angestellt. In diesem Dorf traf er eine Frau, die all ihre Familienmitglieder verloren hatte und auf sich allein gestellt war. Sie war so arm, dass sie sich keine Möbel leisten konnte. Sie tat ihm leid, und so schreinerte er ihr zwei Stühle. Ihre Freude war gross. «Dein Gott muss ein Gott der Liebe sein!», sagte sie und begann, seine Kirche zu besuchen. Nach einer Weile entschied sie sich, diesem Gott nachzufolgen. «Dieser Gott liebt mich, denn ich muss jetzt nicht mehr auf dem Boden sitzen!» Pastor W. wird vom ganzen Dorf geschätzt und bekommt viele Aufträge, die ihm helfen, seine Familie zu ernähren.» Emanuel, Teamleiter

ProTIM2-2-2 NORD

Eine Mitarbeiterin engagiert sich in einem Dorf, in dem jegliche medizinische Versorgung fehlt, unter der muslimischen Bevölkerung als Krankenschwester. Sie trägt entscheidend dazu bei, dass weniger Kinder und Erwachsene an Malaria und anderen Krankheiten sterben. Gleichzeitig engagiert sie sich in der Sensibilisierung von Christen, konstruktiv auf Muslime zuzugehen. Für dieses Anliegen wurde auch Dr. Yemiru aus Äthiopien eingeladen, mit dem wir ein Seminar organisierten, an dem knapp 80 Leute aus dem ganzen Land teilnahmen.

ProTIM2-2-2 CONAKRY

Das Gästehaus hat neue Gastgeber!

Nach langem Suchen konnten wir Anfang Jahr das Ehepaar Flückiger als neue Leiter des Gästehauses begrüßen – was für ein Segen! Daneben konnten sie sich auch in weitere Bereiche investieren und haben beispielsweise ein Projekt zur Bekämpfung des Plastikabfalls gestartet. Zusammen mit Gite Diallo und Frédéric Magnin kümmern sie sich zudem um die Administration und Buchhaltung.

Begleitung und Schulung

Das Team engagiert sich ausserdem in der Schulung und Begleitung von Erwachsenen: Thirza Ringenbach coacht Hebammen verschiedener Gesundheitszentren und führt Weiterbildungen durch. Ihr Mann Stefan Ringenbach investiert einen guten Teil seiner Arbeitszeit in angehende Lehrkräfte. Daneben unterrichtet er in einem Jugendzentrum sowie an einer Bibelschule. Ousmane Diallo begleitet Muslime, die sich entschieden haben, Jesus nachzufolgen. Er hat zudem einen guten Draht zum nationalen Leiter der Schulen unserer Partnerkirche. Zusammen erarbeiteten sie ein Aktionsprogramm, welches die Qualität und das Zeugnis dieser Schulen verbessern soll und ab 2020 umgesetzt wird.

ProTIM2-2-2

Ausblick 2020

Noch hat die Kirche wenig Bezug und kein grosses Anliegen für die muslimische Mehrheit der Bevölkerung. Beim letzten Treffen mit der Kirchenleitung beschlossen wir, zweimal im Jahr eine Art Konsultation zwischen der Kirchenleitung und SAM global zu organisieren, um strategische Fragen zu besprechen und eine gemeinsame Vision zu entwickeln!



Team ProTIM2-2-2 CONAKRY



ProTIM2-2-2 Nord Mitarbeiterin



Dorfleben



Stefan Ringenbach begleitet und schult eine Gruppe



Thirza Ringenbach bei einem Besuch



Peter Flückiger mit einheimischen Jungs

Action**VIVRE**

Zum Projekt ActionVIVRE gehören drei Standorte mit mehreren Kindergärten, einer Primar- und einer Sekundarschule, Lehrerweiterbildungen, einem Studientcenter, zwei Berufsschulen, Kontaktarbeit und medizinischer Arbeit. Im Einsatzgebiet von ActionVIVRE lebt vor allem die muslimische Volksgruppe der Peul. Durch unsere Arbeit wollen wir dazu beitragen, dass die Menschen vor Ort nicht nur überleben, sondern eine Perspektive für ihre Zukunft entwickeln – und dass sie Gott begegnen können und ihr Leben zu blühen beginnt!



Einer der Kindergärten bei einem speziellen Empfang von Besuchern



Kinder beim morgendlichen Gesangsritual



Team Action**VIVRE** NORD

Action**VIVRE** NORD

Der Kindergarten blüht auf

Der Kindergarten stösst in der Bevölkerung auf grosses Interesse. Die Kinder kommen mit einem herz-wärmenden Strahlen im Gesicht zum Unterricht – und die Eltern erkennen, wie wertvoll es ist, wenn die Kinder durch den Besuch eines Kindergartens auf die Schule vorbereitet werden. Es ist eine riesige Freude, dass die Kinder aus unseren Kindergärten in den Schulen zu den besten Schülern zählen. In einem Dorf konnten wir im Herbst 2019 noch eine weitere Kindergartenklasse starten.

Überragende Resultate

Wir sind dankbar, dass die Schülerinnen und Schüler unserer ActionVIVRE-Schule bei den Übertrittsprüfungen am Ende des Schuljahres erneut sehr gut abgeschnitten haben: Im regionalen Vergleich konnten sie die besten Resultate erzielen. Schon seit einigen Jahren bat uns die Bevölkerung um einen Informatik-Raum, damit die Kinder Computerkenntnisse erwerben können. Dieses Jahr konnten wir diesen Wunsch endlich realisieren und richteten im gleichen Zug auch eine kleine Bibliothek ein, um ihnen Zugang zu Büchern und Lexika zu ermöglichen, denn die meisten Familien haben gar keine Bücher zu Hause.

Lehrmeister hinterlässt grosse Lücke

Im Sommer ist einer unserer Lehrmeister für die Mechaniker überraschend an einem Herzinfarkt gestorben. Dies hat uns schwer getroffen. Er hatte ein grosses Anliegen für die Lehrlinge, welche er immer mit viel Geduld ausgebildet hat. Er hinterlässt eine grosse Lücke im Team.

Kindergarten öffnet Tore

«Vor zwei Jahren haben wir den ersten «Satelliten-Kindergarten» in einem kleinen Dorf gestartet. Die Dorfbewohner mussten dafür einen einfachen Hangar mit Strohdach bauen und zwei Lehrer in die Ausbildung in unseren Hauptkindergarten senden. Wir waren alle sehr gespannt, wie sich dieser Kindergarten entwickeln würde. Schnell war jedoch klar, dass die Dorfbewölkerung gerne bereit ist, sich mit viel Engagement in den Kindergarten zu investieren. Als die Leitung von SAM global kürzlich in Guinea war und wir gemeinsam die Dörfer besuchten, wurden wir sehr herzlich empfangen – das ganze Dorf wurde herbeigerufen und wir wurden mit viel Naturalien beschenkt, welche die Bewohnerinnen und Bewohner auf ihren Feldern selber anpflanzen. Es ist jedes Mal eine grosse Freude und Ermutigung, mit den Eltern der Kinder oder den Dorfältesten zu reden und zu hören, wie der Kindergarten die ganze Familie positiv prägt. Die Kinder präsentieren zu Hause stolz die Wörter und Zahlen oder singen fröhlich die Lieder, die sie gelernt haben.» Naemi, Mitarbeiterin

Action**VIVRE** SÜD

Ein ganz neues Team

Im letzten Jahr hat sich das ganze Team verändert: Familie Toggenburger ist im Sommer in die Schweiz zurückgekehrt. Neu ausgereist sind Timo Goseberg, Familie Maurer und Familie Lörcher. Wir sind sehr dankbar für diese neuen Mitarbeitenden! In der Handwerkerschule gibt es immer noch zahlreiche Aufträge. Besonders eine Grossbaustelle bot immer wieder Arbeit für die Lehrlinge. Sieben Lehrlinge befinden sich derzeit im zweiten und letzten Ausbildungsjahr.

Beliebte Kurse im Studientcenter

Im Studientcenter haben im Sommer 20 Jugendliche und junge Erwachsene ihren Englischkurs abgeschlossen und wir konnten mit 20 neuen Jugendlichen einen weiteren Kurs starten. Auch in Informatik haben wir einen Anfängerkurs angeboten – über 30 Schülerinnen und Schüler haben sich angemeldet, sodass wir nun zwei Kurse durchführen können. Dank mehrerer Sachspenden sind wir im Informatikbereich wieder gut ausgestattet.

Action**VIVRE** OST

In diesem Projekt engagieren wir uns vor allem im Bereich Ausbildung (Computer, Englisch, Lebenskompetenzen). Der Unterricht stösst auf reges Interesse. Mit Selbsthilfegruppen möchten wir den Leuten zudem helfen, Geld zu sparen, was sich jedoch immer wieder als Herausforderung erweist.

Ausblick 2020

Wir wünschen uns lokale Mitarbeitende, die Mitverantwortung übernehmen und die Vision auf allen Ebenen mittragen!

Pro**AGRO**

ProAGRO trägt durch Schulungen und Kurse in Landwirtschaft dazu bei, die Lebensgrundlage und die Ernährungsbasis in Guinea zu verbessern.

Das Projekt entwickelt sich unter lokaler Leitung weiterhin sehr gut. Der Gründer, Daniel Berger, coacht den Leiter Zaoro Maomy regelmässig. Zaoro konnte mit seinem Team bei der Organisation «Brot für die Welt» eine Anfrage für Unterstützungsgelder einreichen, die angenommen wurde. So ist die Finanzierung für die nächsten drei Jahre gesichert. ProAGRO plant, in zusätzlichen Regionen Guineas den Menschen zu helfen, ihre Felder nachhaltiger, schonender und mit mehr Ertrag zu bebauen und sie in ausgewogener Ernährung zu schulen.



Team Action**VIVRE** SÜD



Akteure im Einsatz für landwirtschaftliche Optimierungen im Rahmen des ProAGRO-Projektes

TSCHAD



Die Situation im Tschad hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Die wirtschaftliche Situation blieb weiter prekär, was wiederum zu Streiks mit Schulausfällen und Engpässen bei der medizinischen Versorgung führte.

SAM global im Tschad

SAM global ist im Tschad schwerpunktmässig in drei Bereichen tätig: Auf nationaler Ebene investieren wir in die Grundbildung sowie in die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen. Im Bereich der theologischen Bildung und Praxis engagieren wir uns in der Kinder- und Jugendförderung. An drei Standorten bieten wir zudem medizinische Versorgung an, mit Fokus auf Mütter und Kleinkinder.

ProRADJA'

Alle Klassen der Primarschule abgedeckt

Seit der Eröffnung der ProRADJA'-Schule kam jedes Jahr eine neue Schulklasse dazu – und 2019 war es so weit: Die siebte und letzte Klasse kam hinzu – somit können wir nun den ganzen Primarschulzyklus anbieten! Ein besonderer Fokus liegt weiterhin darauf, unser Wissen zu multiplizieren und die Lehrpersonen der rund 630 christlichen Schulen im ganzen Land aus- und weiterzubilden.

Unterstützung von Dorfschulen

Seit vergangenem Sommer engagieren wir uns in einer Dorfschule. Vertreter dieses muslimischen Dorfes haben uns um Unterstützung und explizit um christliche Ausbildung gebeten, nachdem zwei Mädchen, die unsere ProRADJA'-Schule besuchen, erzählt haben, was sie lernen.

Jugendliche zeigen Engagement

Mehreren Jugendlichen aus unserer Gemeinde konnten wir einen Entdeckungskurs bei einem tschadischen interkulturellen Mitarbeiter ermöglichen, was sie sehr beeindruckt hat. Einige von ihnen konnten wir danach in der Weiterentwicklung ihres persönlichen Glaubens begleiten. Zusammen mit verschiedenen Gruppen aus unserer Gemeinde und einer sudanesischen Familie konnten wir die Menschen in unserem Dorf besuchen, ihnen Gebet und SD-Karten mit Hörbibeln anbieten und über geistliche Themen diskutieren.

Ein verändertes Leben?

«Der kleine Mahamat wird von seiner Tante in unsere Gesundheitsstation gebracht, wo wir einfache medizinische Grundversorgung anbieten. Er ist einhalb Jahre alt, wiegt weniger als fünf Kilogramm und kann den Brei, den wir ihm geben, nicht schlucken. Seine Mutter, so sagt die Tante, sei verrückt – deshalb fürchtet die ganze Familie um die Gesundheit des Kleinen. Wir untersuchen ihn und beten dafür, dass er wieder essen kann. Und tatsächlich: Plötzlich beginnt Mahamat zu essen, er greift sogar mit beiden Händen nach dem Brei und will noch mehr! Wir sind sprachlos – was für eine schnelle Veränderung! Wir erklären der Familie, wie wichtig es ist, dass sie ihn jetzt gut und richtig füttern, sodass er wieder zu Kräften kommt.» Agathe, Mitarbeiterin

Ausblick 2020

«Nachdem jetzt die ganze Primarschule abgedeckt ist, stellt sich die Frage nach einer weiterführenden Schule. Das hängt jedoch stark mit den personellen Ressourcen zusammen und so hoffen wir, dass sich unser Team vergrössern wird!» Florent, Teamleiter ProRADJA'

N'DJAMÉNA

Wir unterstützen weiterhin die Ausbildung von Personen, die in den Gemeinden unter Kindern und Jugendlichen arbeiten, sowie die Produktion von Kinderradiosendungen, die jeden Samstag ausgestrahlt werden.

Ermutigende Neuigkeiten

«Von Zeit zu Zeit erhalte ich WhatsApp-Nachrichten von jungen Leuten aus dem Tschad, aber auch aus anderen Ländern Afrikas: «Können Sie mir bitte den Text von diesem Sketch zur Ostergeschichte schicken? Ich möchte ihn mit den Kindern in meiner Sonntagsschule spielen!» oder «Können Sie mir das Lied über David und Goliath als Sprachnachricht vorsingen, damit ich es mit den Kindern meiner Gemeinde üben kann?» Und manchmal erhalte ich später ein kleines Video, wie die Kinder einen solchen Sketch spielen. Was für eine Freude, zu sehen, wie die jungen Erwachsenen, die ich als Kinder unterrichtet habe, sich jetzt engagieren!» Marie-Christine, ehemalige Mitarbeiterin

Oase

In der Region der Oase lebt ein kriegerisches Volk, das durch Goldfunde plötzlich zu Reichtum kam und von einer sehr traditionellen Lebensweise in die Moderne katapultiert wurde. Von Norden her drängen islamistische Fundamentalisten und versuchen, das Volk gewaltsam zu arabisieren. Unsere Anwesenheit und unser Engagement vor Ort soll ein Zeugnis der Liebe Gottes sein. Wir ermutigen die Einheimischen, ihre Sprache und Kultur weiter zu pflegen und in Frieden zusammenzuleben.

Angespannte Sicherheitslage

Nach der Evakuierung aus Sicherheitsgründen im Oktober 2018 konnte das Team im März 2019 zurückkehren. Die Spannungen in der Grossregion halten an und man weiss nie, wie lange man bleiben kann. Seit Ende Oktober hat sich die Lage etwas beruhigt.

Im Spital haben wir immer mehr Kinder, die an Leishmaniose erkrankt sind – diese Infektionskrankheit verläuft unbehandelt tödlich. Sie wird durch eine kleine Mücke übertragen und wird hier im Tschad oftmals nicht oder erfolglos behandelt. Gründe dafür sind Resistenzen und die hohen Kosten der Medikamente. Die Kinder kommen meist in einem kritischen Zustand, oft bängen wir mehrere Tage um ihr Überleben. Welche Freude, wenn sie nach einem Monat täglicher Spritzen gesund heimkehren können!

Ein Kaiserschnitt mit Folgen

Bei einer einheimischen Patientin musste im Oktober notfallmässig ein Kaiserschnitt gemacht werden. Das hat in der Ortschaft ein grosses Echo ausgelöst, da dieser Eingriff bei dieser Volksgruppe bis anhin nicht praktiziert wurde. Die Bevölkerung hatte bis zu diesem Zeitpunkt auch noch nicht realisiert, dass das englische Ärztteehepaar wirklich auch gut operieren kann. Ich habe die Frau nach der Geburt gepflegt und werde seither überall freundlich und respektvoll gegrüsst!

Ausblick 2020

Sobald ich die Sprache besser beherrsche, möchte ich mich noch stärker in der Säuglingsberatung (Ernährung, Hygiene, Pflege) engagieren. Ausserdem sollte eine Krankenpflegerin in die Geburtshilfe eingeführt werden, da nicht immer eine Hebamme im staatlichen Spital anwesend ist. Helen, Mitarbeiterin Oase

BakanASSALAM

Im Bakan Assalam nehmen wir Waisenkinder, Frühgeborene und ausgesetzte Babys auf, versorgen sie medizinisch und suchen, wo nötig, ein neues Zuhause. Zudem bieten wir eine Vorschule, Kinderclubs, eine Bibliothek und Sozialhilfe an und engagieren uns für Strassenkinder.

Kampf ums Überleben

Es ist immer eine Freude, wenn wir ein frühgeborenes Baby gesund entlassen können. Leider ist das längst nicht immer der Fall. Auch wenn es hier nicht üblich ist, Gefühle zu zeigen, sitzt der Schmerz jeweils tief – so wie bei einer jungen Mutter, die bitterlich weinte, da sie bereits das sechste Baby durch eine Frühgeburt verlor. Wir setzen alles daran, um die Überlebenschancen der Neugeborenen zu erhöhen.

Bisher wurden wir von der Regierung gratis mit Milch versorgt, was jetzt jedoch abgeschafft wurde. Wir hoffen sehr, dafür eine neue Lösung zu finden.

Ein verändertes Leben

Mahamat war immer das schwarze Schaf der Familie – und ist deshalb schon als Kind von zu Hause weggegangen. Saleh, ein Mitarbeiter von uns, hat ihn auf der Strasse kennengelernt und bei sich aufgenommen. Er kam weg von den Drogen, stiehlt nicht mehr und ist inzwischen ein Vorbild für andere Strassenjungs. Seit Anfang Jahr arbeitet er in unserer Werkstatt. Seine Familie hörte davon – und mit Tränen in den Augen erzählte er uns, dass sein Vater ihn angerufen habe und ihm sagte, dass er stolz auf ihn sei. Mit dem Geld, das er verdient, unterstützt er seine Familie. Unser Wunsch ist, dass er bei uns Gottes Liebe spürt.

Ausblick 2020

Im nächsten Jahr möchten wir die Betreuung von Frühgeborenen weiter verbessern und so die Überlebenschancen erhöhen. Zudem planen wir, zwei weitere Vorschulklassen zu eröffnen.

Anne-Marie, Mitarbeiterin Bakan Assalam



Säuglingsstation



Momentaufnahme beim Unterricht

2019 in Zahlen Tschad

Grund- und Berufsbildung

Kursteilnehmende **208**
Schüler/innen in Ausbildung **328**
Lehrkräfte in Aus- und Weiterbildung **311**

Medizinische Arbeit und Prävention

Konsultationen/Reha-Besuche **2 874**
Sensibilisierte an Präventionsanlässen **200**
Chirurgische Eingriffe **2**
Medizinisches Personal in Aus- und Weiterbildung **11**

Theologische Bildung und Praxis

Begünstigte von kirchlichen Angeboten **230**
Sensibilisierte in Kursen **226**
Studierende/Leitende in Ausbildung **4**
Gecoachte Personen in Leitungsfunktion **30**

Verbesserung der Lebensgrundlagen

Begünstigte von verbesserten Lebensgrundlagen **243**



ANGOLA



SAM global in Angola

Seit der neue Präsident an der Macht ist, hat es diverse Verbesserungen gegeben. Die wirtschaftliche Situation hat sich jedoch infolge der Inflation und der stark gestiegenen Preise wieder verschlimmert. Viele Menschen wissen nicht mehr, wie sie finanziell über die Runden kommen sollen. Auch für unsere Partner ist die finanzielle Situation nach wie vor eine riesige Herausforderung. Für unseren Partner SOLE Angola war es zudem ein schwieriges Jahr, da im Januar der Generalsekretär unerwartet verstorben ist. Er hinterliess eine grosse Lücke.



SAM global unterstützt einheimische Partner beratend und finanziell – schwerpunktmässig in den Bereichen medizinische Arbeit (Augenklinik, Gesundheitszentren, Rehabilitation, Lepraarbeit), theologische Ausbildung und christliche Radioprogramme.

Augenklinik: «Ich liebe meinen Job!»

An der Augenklinik Boa Vista wurden über 2800 Kataraktoperationen durchgeführt. Dr. Lupsi, einer der Chirurgen, sagt: «Ich liebe meine Arbeit! Die blinden Patienten kommen von weit her und sind meist total abhängig von ihren Begleitern. Nach der Operation können sie wieder sehen und ein eigenständiges Leben führen. Das ist sehr befriedigend und motivierend!»

Neue Hoffnung – durch Physiotherapie

Dank der Reha-Klinik in Lubango bekam Laurinda, eine 19 Jahre junge Frau, wieder Hoffnung. Infolge einer Knochentuberkulose der Wirbelsäule wurde sie Tetraplegikerin. Im örtlichen Krankenhaus konnte man ihr nicht helfen. Erst in der Rehaklinik wurde die richtige Diagnose gestellt und sie erhielt die nötigen Medikamente und intensive Physiotherapie. Jetzt, zwei Jahre später, kann sie bereits an Krücken wieder gehen und auch wieder schreiben. Sie ist eine von vielen Patienten, die dank Physiotherapie den Weg zurück in die Selbständigkeit geschafft haben.

Jüngerschaftsprogramme gestartet

Das Theologische Institut ISTE hat ein neues Jüngerschaftsprogramm lanciert, um Christen in verschiedenen Provinzen zu mobilisieren und zu befähigen, Gottes Liebe an ihren Orten praktisch weiterzugeben. Dafür führen sie in mehreren Regionen regelmässig Schulungen durch.

«Mein wunderschönes Kind!»

«Ein Mann kam zu uns in die Augenklinik. Er war vor ein paar Monaten erblindet. Zu diesem Zeitpunkt war seine Frau schwanger und inzwischen war das Kind auf der Welt – doch er hatte es noch nie gesehen. Wir operierten ihn und als der Verband abgenommen wurde, legte die Frau ihm das Baby in den Arm. Er machte einen Freudentanz und rief: «Oh mein wunderschönes Kind, endlich kann ich dich sehen!» Alle Umstehenden klatschten und freuten sich mit ihm, dass er wieder sehen konnte! Solche Momente geben uns viel Freude und die Kraft, weiterzumachen.» Dr. Taba, Mitarbeiterin Boa Vista

Ausblick 2020

Auch 2020 sind mehrere Kurzeinsätze von westlichen Fachärzten geplant, um die angolanischen Ärzte zu trainieren und zu fördern. Ein anderer Schwerpunkt liegt auf der Versöhnungsarbeit: Die Regierung hat ein Komitee mit Leuten aus verschiedenen Bereichen einberufen – unter anderem auch mit Kirchenleitern – damit nach dem langen Bürgerkrieg echte Versöhnungsarbeit geleistet und das lähmende Kriegstrauma aufgearbeitet werden kann. Unsere Partnerkirche engagiert sich aktiv in diesen Bemühungen.



Dr. Taba im Einsatz (Mitarbeiterin Boa Vista)



SRI LANKA



CCS Handwerkschule

Wachstum – im Projekt und im Team

Die Bombenanschläge auf Kirchen und Hotels an Ostern 2019 haben im ganzen Land grosse Verunsicherung ausgelöst. Die Verantwortlichen der Regierung haben nicht gehandelt, obwohl sie vorgängig über eine Bedrohung informiert worden waren. Diese Umstände haben auch die Präsidentschaftswahlen im November stark beeinflusst und den Weg für einen «Hardliner» geebnet. In welche Richtung sich das Land unter der neuen Regierung entwickelt, ist schwierig abzuschätzen.

SAM global in Sri Lanka

Seit 1993 unterstützt SAM global mehrere theologische Bildungsstätten in Sri Lanka. Zudem bilden wir seit rund zehn Jahren am CCS (College of Construction Skills) junge Singhalesen und Tamilen zu Bauhandwerkern aus. Dabei stärken wir dank dem gemeinsamen, begleiteten Wohnen auch den interethnischen Austausch sowie die Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben und damit verbundenen Werten.



2019 hat sich einiges getan. Wir haben neun neue Lehrlinge bekommen und konnten einen grossen Teil der Lehrmittel fertigstellen. Die Administration und Buchhaltung wurden überarbeitet und neu strukturiert.

Das CCS musste bei der Regierungsorganisation TVEC und auch beim Thurgauer Baumeisterverband (TBV) wieder neu akkreditiert werden, was problemlos klappte. Diese Zertifikate sind für die Lehrlinge sehr wertvoll. Mit dem der TVEC können sie sich für einige Stellen überhaupt erst bewerben und mit dem Zertifikat des TBV stechen sie aus der Masse heraus.

Ein anderes Highlight ist, dass sich Familie Ringger und Familie Brunner für einen mehrjährigen Einsatz am CCS entschieden haben. Das Team freut sich sehr über die Verstärkung.

Statements von unseren Lehrlingen

«Bevor ich ans CCS kam, habe ich einfach existiert, ohne mir Gedanken über mich oder mein Leben zu machen. Ich habe einfach gemacht, was mir von meinen Eltern und der Familie gesagt wurde. Am CCS durfte ich mich nun selber kennenlernen und herausfinden, wer ich wirklich bin.» Wiranga, 18

«Nach meiner ersten Ausbildung als Elektriker kam ich ans CCS, um noch mehr zu lernen. Mir ist hier besonders aufgefallen, dass man nicht nur die Theorie lernt, wie an den meisten anderen Ausbildungsstätten, sondern das Gelernte gleich in der Praxis anwenden darf. Ich finde das toll!» Akash, 18

Theologische Ausbildungsstätte und Handwerkerkurs

Markus und Regina Meyer haben sich in den letzten Jahren an der theologischen Ausbildungsstätte LBCS engagiert. Unter anderem haben sie einen praktischen Handwerkerkurs für Pastoren durchgeführt, sodass diese mit guten Ideen und geringen finanziellen Mitteln die Unterhaltsarbeiten in ihren Kirchgebäuden selbständig durchführen können. Zudem haben sie die Bibliothek neu klassifiziert und Mitarbeitende geschult. Leider hat sich die lokale Beteiligung nicht wie erhofft entwickelt, sodass Markus und Regina Meyer ihren Einsatz beendet haben und in die Schweiz zurückgekehrt sind.

Ausblick 2020

Im laufenden Jahr wird sich das durch zwei Familien verstärkte Team am CCS neu organisieren, sodass Sven und Irene Körner, welche das CCS in den letzten zwei Jahren unter grosser Aufopferungsbereitschaft geleitet hat, entlastet werden. An den theologischen Bildungsstätten werden auch dieses Jahr wieder mehrere kurze Einsätze durch theologische Fachpersonen durchgeführt.

2019 in Zahlen Sri Lanka



Grund- und Berufsbildung

Berufsschüler/Lehrlinge in Ausbildung 20
Lehrkräfte in Aus- und Weiterbildung 3



Theologische Bildung und Praxis

Studierende/Leitende in Ausbildung 115



CCS – Bau des Mitarbeitergebäudes



Team CCS mit den Lernenden

2019 in Zahlen Angola

Medizinische Arbeit und Prävention

Konsultationen/Reha-Besuche 52 351
Sensibilisierte an Präventionsanlässen 22 162
Chirurgische Eingriffe 3 304
Medizinisches Personal in Aus- und Weiterbildung 349

Theologische Bildung und Praxis

Begünstigte von kirchlichen Angeboten 470

Verbesserung der Lebensgrundlagen

Begünstigte von verbesserten Lebensgrundlagen 982
Sensibilisierte in Kursen 5



KAMBODSCHA



Kambodscha hat eine der weltweit höchsten Wirtschafts-Wachstumsraten und dürfte gemäss der politischen Agenda bis 2030 zu den «Ländern mit mittlerem Einkommen» gehören. Die grössten Herausforderungen bleiben jedoch das fehlende Know-how und die sich weiter öffnende Schere zwischen Stadt- und Landbevölkerung.



2019 in Zahlen Kambodscha



Grund- und Berufsbildung

Kursteilnehmende 30
Lehrkräfte in Aus- und Weiterbildung 5



Theologische Bildung und Praxis

Begünstigte von kirchlichen Angeboten 80
Sensibilisierte in Kursen 130
Gecoachte Personen in Leitungsfunktion 14



Verbesserung der Lebensgrundlagen

Begünstigte von verbesserten Lebensgrundlagen 135
Sensibilisierte in Kursen 25

SAM global in Kambodscha

Seit 2016 ist SAM global in Kambodscha tätig. Unter dem Dach von Lighthouse Battambang werden zurzeit fünf Teilprojekte geführt:

Lighthouse Living:

Wohnheim mit integrierten Programmen zur Persönlichkeitsentwicklung

Lighthouse Learning:

Jugendzentrum mit Nachhilfeklassen und Freizeitangeboten

Lighthouse Serving:

Landwirtschaftsprojekt im Business for Transformation-Modell

Lighthouse Training:

Leiteraus- und Weiterbildung nach dualem Bildungssystem

Lighthouse Pursat:

Äquivalent zu Lighthouse Living in der Nachbarnprovinz

Alle Projekte haben zum Ziel, die kambodschanische Bevölkerung zu unterstützen, zu ermutigen und ihr eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Der Hauptfokus liegt dabei vor allem auf der schulischen Aus- und Weiterbildung sowie der persönlichen und geistlichen Förderung im Alltag.

Multiplikation im Fokus

Wir haben weitere ehemalige Studentinnen und Studenten als Nachwuchsmitarbeitende angestellt und ihnen Verantwortung innerhalb des Projekts übertragen. Insgesamt haben wir nun neun junge Leiterinnen und Leiter aus dem eigenen Nachwuchs. Damit sind wir ein Wagnis eingegangen – aber die Investition hat sich definitiv ausgezahlt. Sie konnten viele Erfahrungen und Fähigkeiten dazugewinnen und weitergeben.

Leiterinnen und Leiter schulen

2018 starteten wir Lighthouse Training als Pilotversuch – mit Erfolg! So wurde das Training-Programm 2019 zu einem festen Bestandteil unseres Projekts. Das neue Schuljahr durften wir mit zwei neuen Nachwuchs-Leiterinnen beginnen, welche jeweils am Morgen die Universität besuchen und am Nachmittag Führungserfahrung in den verschiedenen Teilprojekten von Lighthouse sammeln. Eine der Trainees konnten wir sogar bei einer anderen Organisation platzieren, wo sie Arbeitserfahrung sammeln wird.

Wachstum im zweiten Wohnheim

In unserem neuen Wohnheim, das wir Ende 2018 eröffneten, konnte im vergangenen Jahr das gewünschte Wachstum erzielt werden: Nach dem Start mit nur einem Studenten kamen unter dem Jahr immer mehr dazu – und seit dem neuen Schuljahr, das im Sommer begonnen hat, sind es insgesamt zehn. Das ist eine gute Grösse für diesen neuen Standort.

Ein persönlicher Entscheid

«Eine unserer Studentinnen, die aus einer sehr gläubigen buddhistischen Familie stammt, hat sich im letzten Jahr für ein Leben mit Jesus entschieden und sich in unserer Partnerkirche taufen lassen. Zuerst erzählte sie ihrer Familie nichts davon, doch dann nahm sie ihren ganzen Mut zusammen und berichtete ihren Eltern von ihrer Entscheidung. Die Reaktion der Eltern, welche ihre Veränderung respektierten, hat uns gezeigt, dass auch hier solche individuellen Entscheide akzeptiert werden können.» Elias, Mitarbeiter

Ausblick 2020

Sowohl im Lighthouse Learning als auch im Lighthouse Training möchten wir im Jahr 2020 die Programme ausbauen und qualitativ weiterentwickeln. Zudem beschäftigt uns die Frage, wie wir das Landwirtschaftsprogramm weiter fördern können und ob wir Land kaufen sollen und können, um eine eigene Infrastruktur aufzubauen.



Täglicher Morgensport im Lighthouse



Lukas Bernhardt bei der Arbeit



Kurzzeiter Michael Krähenbühl im Landwirtschaftsprojekt



Team Lighthouse



Kurzzeiter Robert Steiner bei der Arbeit



Kurzzeiterin Selina Beusch beim Englisch-Unterricht

CHINA



2019 verstärkte sich der Druck der Regierung auf die Religionsgemeinschaften nochmals merklich. Die Harmonisierung der Gesellschaft steht im Vordergrund und duldet keine Kritik oder Verbreitung anderer Werte. Ein technologisch hochstehender Überwachungsapparat ist bald schon omnipräsent und bereit, die Abweichler aufzuspüren. Die Proteste in Hongkong sind Ausdruck der diffusen Ängste, die Chinas System dort und im Westen bewirken.

SAM global in China

SAM global ist Partner der Non-Profit-Organisationen Hua Mei und CRDF. Alphabetisierung, Beratung und Schulung in Organisationsentwicklung und bei Leitertreffen (Retraiten) sowie Nothilfe sind die Schwerpunkte der Zusammenarbeit.

Bedarf an Alphabetisierungskursen

Im Spätfürhling konnten wir vor Ort eine Evaluation der Alphabetisierungskurse vornehmen. Die schriftlichen Rückmeldungen und persönlichen Interviews mit Verantwortungspersonen erzielten sehr erfreuliche Resultate. Dadurch ermutigt versucht die Supportgruppe, Unterstützer für drei weitere Kurse zu finden. Im Herbst fand trotz Unsicherheiten eine wertvolle

Mini-Retraite für Gemeindeleiterinnen und -leiter mit Martin Voegelin statt.

Kleine Ursache – grosse Wirkung

Ein Kursverantwortlicher erzählt im Interview: «Meine Mutter nahm am Alphabetisierungskurs in unserer Gemeinde teil. Durch den Kurs lernte sie, sich besser auszudrücken und geduldiger zu werden. Sie war vorher eine Person, die sehr energisch und aufbrausend sein konnte. Deshalb gab es oft Streit und heftige Dispute mit den Nachbarn. In den Lektionen lernte sie durch die Bibelverse in den Kursbüchern, dass man einander zuhören und respektvoll miteinander umgehen soll. Ihr Charakter hat sich so verändert, dass dies den Nachbarn auffiel. Einige von ihnen kommen dadurch jetzt auch in die Kirche.



Alphabetisierungskurse



2019 in Zahlen China



Grund- und Berufsbildung

Kursteilnehmende 132
Lehrkräfte in Aus- und Weiterbildung 7



Theologische Bildung und Praxis

Sensibilisierte in Kursen 12
Gecoachte Personen in Leitungsfunktion 20



INDIEN



2019 fanden in Indien Wahlen statt, welche von der rechtsnationalistischen, prohinduistischen BJP von Premierminister Narendra Modi gewonnen wurden. Das bedeutet für alle Nichthindus grosse Herausforderungen – sie fühlen sich durch neue Gesetze benachteiligt und diskriminiert.



2019 in Zahlen Indien



Theologische Bildung und Praxis

Studierende/Leitende in Ausbildung 206



Hans Staub beim Besuch



COI Kurszentrum



Taj Mahal in Indien

SAM global in Indien

SAM global engagiert sich seit einigen Jahren in der Arbeit von COI (Cooperative Outreach of India) in den Slums von Delhi. Für die beiden Jahre 2019 und 2020 unterstützen wir die Aus- und Weiterbildung von Ältesten und Pastoren für die laufend neu entstehenden Gemeinden. Im letzten Jahr kamen wir zudem mit der «Himalayan Free Church of India» (HFCI) in Kontakt und entschieden, sie in Zusammenarbeit mit FEG Schweiz dabei zu unterstützen, ihre Bibelschule wieder zum Laufen zu bringen, die aus finanziellen Gründen einige Jahre stillstand.

Ermutigungen und Highlights 2019

«Ein Highlight war für mich mein Besuch von rund 55 Gemeinden im gebirgigen Nordosten des Landes. In diesen Gemeinden kommen zahlreiche Menschen zum Glauben an Jesus und das Gemeindegewachstum ist erstaunlich – es war sehr berührend zu sehen, wie sich die Gemeinden für die Menschen in der Region einsetzen!» Hans Staub, Präsident von SAM global und Länderverantwortlicher Indien

Gut 2,1 Millionen der 8,5 Millionen Einwohner in der Schweiz sind Ausländerinnen und Ausländer*. Von Januar bis September 2019 haben 10'719 Menschen in der Schweiz um Asyl gebeten, die meisten von ihnen kommen aus Eritrea, Afghanistan, der Türkei und Syrien. Die Asylgesuche haben seit 2015 stark abgenommen, obwohl die Zahl von Flüchtlingen weltweit auf über 70 Millionen gewachsen ist. Doch die europäischen Aussengrenzen sind für viele Flüchtlinge geschlossen.**

Mit unserem Projekt ProCONNECT wollen wir dazu beitragen, dass Migranten in der Schweiz Christen kennenlernen, die ihnen mit Wertschätzung begegnen und ihnen praktisch dienen. Dadurch sollen sie Gottes Liebe in ihrem eigenen Leben erfahren und – wo gewünscht – Antworten auf grundlegende Glaubensfragen finden. Wir setzen uns dafür ein, dass Migranten in Schweizer Gemeinden und Kirchen Heimat, Freundschaft und Orientierung finden. Die Beziehungen sollen Schweizern und Migranten zum Segen werden.

Gefragte Anlässe

Die Projektleiterin Rahel Strahm konnte im Jahr 2019 fünf Vorträge und einen Workshop halten sowie zwei Workshops zum Thema «Traumatisierte Migranten begleiten» koordinieren, einen davon in der Romandie. Ende November initiierten wir zwei Grossanlässe mit Yassir Eric: An einem Abend erzählte er seine Lebensgeschichte «Vom Islamisten zum Brückenbauer» und am darauffolgenden Tag leitete er durch die Konferenz «Kirche – fit für die Zukunft: Migranten wirken mit!». Beide Anlässe waren sehr gut besucht und bildeten den Höhepunkt des Jahres für das ProCONNECT.



Ein Segen für die Schweiz

«Vielleicht hat Gott für dich in der Schweiz einen Auftrag.» So die Worte eines Migranten zu Sheikh, der aus Syrien in die Schweiz geflüchtet war. Dieser Satz prägte Sheikh. Plötzlich konnte er hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Ich durfte Sheikh kennenlernen und konnte ihn an eine Kirche in Zürich vermitteln, wo er nun zu 50 % für die sozial-diakonische Arbeit angestellt ist. Und Sheikh erlebt: «Mein Leben wird für viele Menschen in der Schweiz zum Segen.» Rahel Strahm, Leiterin ProCONNECT

Ausblick 2020

«Wir statt ich. Es gibt keinen besseren Ort für Integration als die Gemeinde», sagte Yassir Eric an unserer Konferenz. Wir engagieren uns dafür: An der Basis und beim Multiplizieren des Anliegens an verschiedenen Orten. Was Ende November 2019 an der Konferenz mit Yassir Eric ausgelöst wurde, soll im Jahr 2020 weitergehen. Gerne unterstützen wir auf Anfrage Prozesse, die von Teilnehmenden der Konferenz in ihren Kirchen angestossen werden, kommen zu Besuch und stehen mit unseren Erfahrungen und Inputs zur Verfügung. Zudem sind bereits weitere Events dieser Art geplant.

*Quelle: BFS

**Quelle: SEM Asylstatistik

2019 in Zahlen ProCONNECT



Theologische Bildung und Praxis

Begünstigte von kirchlichen Angeboten **50**
Sensibilisierte in Kursen **297**



Sensibilisierung

Teilnehmende an SAM global-Anlässen **767**
Versandte Print-Publikationen, Onlinekontakte **1 074**
Engagierte und Unterstützer/innen **98**

HIGHLIGHTS AUS DER HOMEBASE

Wir haben einige Mitarbeitende aus der Homepage nach ihrem Highlight von 2019 gefragt:

Mich persönlich hat die Hingabe unserer Mitarbeiterin Renate in Guinea sehr berührt. Sie hilft den angehenden Pastoren und Pastorinnen, die mit ihren Familien in Télékoro auf dem Gelände der theologischen Ausbildungsstätte leben, bei der Nutzung von Medizinalpflanzen, zum Beispiel für die Herstellung von Salben. Sie pflegt Beziehungen mit ihnen, verteilt den Kindern Material zum Ausmalen und Lesen und behandelt die Familienmitglieder, wenn sie krank werden. Als ich bei meinem Besuch in Guinea mit ihr auf das Gelände der Schule kam, rannten die Kinder zu uns und riefen laut: «Mama Renate»!

Helen, Buchhaltung



Am meisten Freude macht es mir, wenn ich bei meinen Projektbesuchen oder im Austausch mit unseren Mitarbeitenden berührende Geschichten von den Begünstigten höre und sehe, welchen Unterschied die Arbeit vor Ort in ihrem persönlichen Leben gemacht hat. Kürzlich war ich in Angola und habe dort einen 21-jährigen Patienten in der Reha-Klinik getroffen, der nach einer Hirnblutung halbseitig gelähmt war und nicht mehr sprechen konnte. Er war eine Woche im örtlichen Krankenhaus, wurde dort jedoch überhaupt nicht behandelt! Dann kam er in die Reha-Klinik und begann gleich mit intensiver Physiotherapie. Drei Wochen später konnte er wieder gehen und sogar mit mir sprechen!

Beatrice, Personalleiterin und Länderverantwortliche Brasilien und Angola

Zu lesen, wie Mitarbeitende von SAM global die Liebe von Jesus weitergeben, oft durch ihr Sein und ihr Tun, ist für mich immer wieder ein Highlight. So erzählt Helen, dass im Spital in der Oase zum ersten Mal ein Baby aus der dortigen Volksgruppe per Kaiserschnitt zur Welt kam. Dadurch merkte die Bevölkerung, dass es am Spital wirklich gute und fähige Chirurgen hat. Und dass eine Frau operierte, also eine Ärztin, war ebenfalls neu! Helen hat Mutter und Kind gepflegt. War sie früher von Besuchenden wie Luft behandelt worden, wird sie nun von allen Frauen respektvoll begrüßt. Vertrauen ist gewachsen – was für eine Chance!

Esther, Kommunikation



Ende November organisierten wir zwei Anlässe mit Yassir Eric. An einem Abend erzählte Yassir seine Lebensgeschichte und die rund 430 anwesenden Leuten hingen ihm regelrecht an den Lippen. Wir alle waren fasziniert über Gottes Wirken in seinem Leben. Besonders gefreut hat mich, dass auch viele Migranten anwesend waren. Ein Mann, der seit Jahren unter Migranten arbeitet, meinte, er habe noch selten so viele muslimische Migranten an einem Anlass gesehen!

Jürg, Leiter SAM global



Eine Geschichte, die mich im letzten Jahr besonders begeistert hat: Die beiden Töchter des Dorfbefehlshabers eines muslimischen Nachbardorfs besuchen die ProRADJA'-Schule. Beim «Schule-Spielen» mit ihren Freundinnen lernten die zwei selbsternannten «Lehrerinnen» ihre «Schüler» neue Lieder und erzählten ihnen biblische Geschichten. Dies liess bei den Eltern den Wunsch nach einer eigenen Schule aufkommen. Das Dorf bat die Verantwortlichen der ProRADJA'-Schule daraufhin um Hilfe beim Aufbau einer christlichen Schule. Heute unterstützt einer unserer Lehrer die Schule vollzeitlich in ihrem Aufbau!

Andreas, Verantwortlicher Sahel-Länder





OFFENE STELLEN

Hinweis: Aufgrund der aktuellen Situation bezügl. Corona-Virus ist der Flugverkehr eingeschränkt und viele unserer Einsatzländer haben ihre Grenzen geschlossen (siehe www.eda.admin.ch). Eine Ausreise für einen Kurz- oder Langzeiteinsatz ist derzeit nicht möglich (Stand April 2020, Änderungen vorbehalten). Gerne nehmen wir Ihre Bewerbung entgegen, um diese zu sichten und eine Ausreise zu einem späteren Zeitpunkt zu prüfen. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!



WIE KÖNNEN SIE SICH AKTIV ENGAGIEREN?

Möchten Sie einen Unterschied machen und sich sinnvoll investieren? Mit Gottes Hilfe können wir gemeinsam Leben verändern und Menschen Hoffnung und eine Perspektive schenken!

Sie reisen in ein Einsatzland und engagieren sich vor Ort

Ob kurz oder lang – ein Einsatz ist eine geniale Möglichkeit, sich zu engagieren, eine andere Kultur kennenzulernen und einen Unterschied zu machen.

Wir suchen immer wieder Mitarbeitende für Kurzeinsätze (3-12 Monate) und Langzeiteinsätze (ab 2 Jahren) in ganz unterschiedlichen Bereichen.

Sie informieren Ihren Freundeskreis über unsere offenen Stellen

Sie haben Menschen in Ihrem Umfeld, die für eine der offenen Stellen von SAM global in Frage kommen könnten? Die meisten Personen entscheiden sich für einen Einsatz, weil sie von jemandem aus ihrem Bekanntenkreis darauf hingewiesen werden. Gerne senden wir Ihnen einen Flyer mit allen offenen Stellen oder den digitalen Newsletter zu. Wir sind froh über jede Unterstützung, damit interessierte Personen den richtigen Platz im Ausland finden können!

Sie ermöglichen durch Ihre Spende, dass Leben nachhaltig verändert werden

Ein Spital betreiben, eine Schule bauen, Lehrlinge ausbilden – all das wäre ohne Finanzen nicht möglich. Die Arbeit von SAM global wird grösstenteils von privaten Spenderrinnen und Spendern getragen. Jeder Beitrag ist für uns enorm wertvoll und ermöglicht, dass wir mit unserer Arbeit mehr Menschen erreichen können.

Sie laden einen Redner oder eine Rednerin ein

Veranstalten Sie einen Anlass oder einen speziellen Gottesdienst und sind noch auf der Suche nach einem passenden Redner oder einer passenden Rednerin? Gerne kommen wir vorbei und berichten aus unserer Arbeit und davon, was Gott weltweit tut!

Sie tragen unsere Mitarbeitenden und unsere Arbeit im Gebet mit

Wir dürfen immer wieder unglaubliche Geschichten aus unseren Einsatzländern hören und merken: Gebet wirkt – und wie! Regelmässig verschicken wir Gebetsanliegen (wahlweise per E-Mail oder per Post). Zudem gibt es regionale Gebetsgruppen, die sich regelmässig treffen. Wollen Sie mitbeten und so aktiv dazu beitragen, dass sich Türen öffnen und Leben verändern?

Sie werden Teil einer Supportgruppe / eines Projektträgerkreises

Sie möchten gerne auf strategischer Ebene mitdenken? In den Supportgruppen und Projektträgerkreisen werden gemeinsam die nächsten Schritte für ein Projekt geplant und Lösungen für Herausforderungen gesucht. Wir freuen uns jederzeit über Verstärkung!

Sie packen mit an

Sie sind eher der praktische Typ? Immer wieder suchen wir Freiwillige, die uns beispielsweise bei grossen Versänden beim Einpacken von Briefen helfen. Ohne unsere Helferinnen und Helfer wäre unsere Arbeit so nicht möglich.

Sie ermutigen Ihre Gemeinde zu einer Partnerschaft mit SAM global

Verschiedene Partnergemeinden unterstützen ein spezifisches Projekt mit Gebet, Finanzen, Beratung und/oder Mitarbeitenden und sind dadurch ein unverzichtbarer Teil der Arbeit. Vielleicht möchte sich Ihre Gemeinde auch auf diese Weise an einem Projekt beteiligen?

Sie knüpfen für uns Kontakte, beispielsweise mit Stiftungen

Sie kennen Stiftungen, welche ein Engagement dieser Art im Ausland unterstützen? Helfen Sie uns, Kontakte herzustellen!

Möchten Sie auf eine der genannten Arten mithelfen oder haben eine andere Idee? Dann kontaktieren Sie uns: winterthur@sam-global.org oder Tel. 052 269 04 69.

Jede Art von Hilfe ist für uns sehr wertvoll. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Lernhelfer/in oder Lehrer/in, Guinea/Sri Lanka für 6–12 Monate

In dieser Aufgabe unterrichten Sie mehrere Kinder von Mitarbeiterfamilien anhand des Schulmaterials der Deutschen Fernschule auf Primarstufe. Daneben können Sie sich zusätzlich in weiteren Bereichen engagieren (je nach Einsatzort z. B. Sport, Nachhilfe für einheimische Kinder und Jugendliche, PC-Kurse, Handwerk, Gemeindegarbeit, Administration ...).

Logopäde/Logopädin, Guinea für 6–12 Monate

In dieser Aufgabe kümmern Sie sich um den 4-jährigen Jungen einer Mitarbeiterfamilie, der in der Schweiz bereits logopädisch betreut wurde. Mit Ihrem Fachwissen unterstützen Sie ihn in seiner Sprachentwicklung beim Erlernen der deutschen Sprache. Je nach Interesse können Sie sich neben Ihrer Hauptaufgabe noch in andere Teile der Projekte vor Ort investieren.

Mitarbeiter/in Kindergarten, Guinea für 6–12 Monate

In dieser Aufgabe übernehmen Sie die Betreuung und den Unterricht von guineischen und Schweizer Kindern im Kindergartenalter. Daneben können Sie sich je nach Zeit und Interessen in verschiedenen weiteren Bereichen engagieren.

Projektleiter/in und Koordinator/in, Tschad

Sie begleiten im Projekt ProRADJA' die Teilprojekte «Grundschule», «Mittelschule» (in Planung), «Lehrerbildung», «Gemeindegründung» und «Handwerkerschule» (in Planung) und unterstützen die einheimischen Verantwortlichen in der Planung und Umsetzung. Entsprechend Ihrer Stärken packen Sie selbst im einen oder anderen Bereich mit an.

Orthopäde/in oder Orthopädietechniker/in, Guinea

Als Verstärkung für unser Team im Spital CHRS, welches auf Lepra, Tuberkulose und HIV-Erkrankungen spezialisiert ist, suchen wir ab sofort eine/n Orthopäde/in oder Orthopädietechniker/in. Sie sind bereit, Ihr Fachwissen für benachteiligte Menschen einzusetzen und für den interkulturellen Kontext angepasste Lösungen zu entwickeln und verfügen über eine hohe Sozialkompetenz.

Mitarbeiter/in für die Arbeit unter Muslimen, Guinea

Sie begleiten und sensibilisieren Christen im Umgang mit ihren muslimischen Nachbarn. Sie haben ein Herz für Muslime, sind kontaktfreudig und lieben es, in fremde Kulturen einzutauchen. Sie freuen sich, in einem Team aus Expats und lokalen Mitarbeitenden Einsätze zu planen und durchzuführen.

Landwirtschaftliche/r Mitarbeiter/in, Kambodscha

Zum Projekt Lighthouse Battambang gehört ein Landwirtschaftsprojekt, das zum Ziel hat, die Lebensgrundlage der armen Landbevölkerung durch die Haltung von Kühen und Ziegen und den Betrieb einer Reismühle zu verbessern. Für den Ausbau dieses Projekts suchen wir eine Person mit betriebswirtschaftlicher Erfahrung und einem Herz für die Menschen in Kambodscha.

Pastor/Coach für einheimische Kirchen, Guinea

Das Projekt ProTIM2-2-2 in der Hauptstadt Conakry und im Landesinnern will – in Anlehnung an 2. Timotheus 2,2 – die evangelische Kirche Guineas bei der Umsetzung ihres wichtigen Anliegens unterstützen: der Ausbildung von glaubwürdigen Leitern/innen für verschiedene Bereiche. Als kommunikative und zielorientierte Person pflegen Sie Beziehungen zu den einheimischen Pastoren und Leitern der Kirche und entwickeln Strategien für bestehende Herausforderungen. Zudem vermitteln Sie an theologischen Ausbildungsstätten wichtige Impulse in den Bereichen Leitung, Kontextualisierung und Gemeindebau.

Handwerker/in, Guinea

In Guinea bilden wir einheimische Handwerker aus, damit diese eine Perspektive für die Zukunft bekommen. Zur Verstärkung des Teams suchen wir Handwerker/innen (Maurer, Zimmermann, Schreiner, Automechaniker), die es lieben, ihr Können und Wissen an andere weiterzugeben und in junge Menschen zu investieren. Fühlen Sie sich angesprochen? Fühlen Sie sich angesprochen!

Fühlen Sie sich angesprochen?

Melden Sie sich bei uns!

**engagement@sam-global.org
Tel.: +41 52 269 04 69**

Mehr Informationen zu den Stellen sowie weitere Einsatzmöglichkeiten finden Sie auf

www.sam-global.org/einsatz

FINANZBERICHT 2019

Kommentar zur Rechnungslegung 2019

SAM global schliesst das Geschäftsjahr 2019 mit einem Verlust von CHF 2'001 (vor Fondsergebnis) ab. Nachdem wir im Vorjahr einen grösseren Verlust hatten und bei unseren Projekten trotzdem keine Budgetkürzungen vornahmen, ist dies keine Selbstverständlichkeit! Wir danken unseren treuen Mitgliedern und Spendern, welche uns in diesem Jahr unterstützen. Wir danken aber auch besonders unserem Vater im Himmel, welcher dies erst möglich gemacht hat!

Betriebsrechnung

Bei den **erhaltenen Zuwendungen** war ein erstmals wieder ein Anstieg von 4 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Die **Erträge von Drittorganisationen** erlebten einen Rückgang von ca. CHF 67'000. Dies ergab sich aufgrund grösserer Projektbeiträge ans CHRS, Guinea im Vorjahr. Neu enthalten sind unter anderem Beiträge über die Crowdly-Plattform für Nothilfe in Kamerun, von Fribourg Solidaire für den Bau des Gesundheitszentrums in Kamerun und von Solidarität für die Welt für ProTIM2-2-2 Kissidougou. Rund CHF 160'000 der eingegangenen Erträge stammen erneut aus dem Verkauf von Liegenschaften der MICEB Brasilien, welche zur Deckung von Projektaufwand verwendet werden.

Die verbuchten **Erträge aus Erbschaften** und Legaten sind in den letzten Jahren stetig zurückgegangen und liegen im 2019 um einiges unter dem üblichen Mehrjahresdurchschnitt.

Der Rückgang in den **Erträgen aus erbrachten Leistungen** stammt aus der Verselbständigung des ProSERTAO wodurch die insbesondere die Einnahmen der Rancho da Lua nicht mehr in unseren Büchern berücksichtigt werden, sowie aus Sozialversicherungstaggeldern, welche im Vorjahr ausbezahlt wurden.

Der **Personalaufwand** für Einsätze in der personellen Entwicklungszusammenarbeit (Expat-Mitarbeitende mit Arbeitsvertrag von SAM global) ging aufgrund diverser Personalabgänge um 7% zurück. Die «Projektbegleitung und Grundlageberichte» sind um 18% gesunken und enthalten Betreuung und Dienstleistungen, welche von der Homebase spezifisch für die Einsatzgebiete erbracht werden. Der Rückgang stammt insbesondere aus einer Neudefinition der Dienstleistungen aufgrund der Umstellung auf die ZEWO-Methode.

In den Positionen **Sachaufwand und Anschaffungen** des Projektaufwandes ist ein Rückgang von rund CHF 310'000 gegenüber 2018 festzustellen. Die Veränderung stammt hauptsächlich aus grösseren Projekten im Vorjahr wie «GoVIRAL» im CHRS, Guinea. Neu enthalten sind die Aufwendungen im Rahmen der Sensibilisierungsaktivitäten aus der Schweiz, welche neu analog der ZEWO-Methode nicht mehr Bestandteil des Fundraisingaufwandes sind. Grössere Posten in den Anschaffungen ergaben sich unter anderem aus Autokäufen in Brasilien.

Der **Strukturaufwand** wird ab diesem Jahr neu analog der ZEWO-Methode nach **Fundraisingaufwand** und **Administrationskosten** aufgeteilt Aufgrund der neuen Zuordnung kommt es zu Verschiebungen, welche auch die Projektbegleitung und den Sachaufwand der Projekte betreffen. Gesamthaft gab es in der Homebase einen Aufwandsanstieg von 1.1%.

Aufgrund der Kursentwicklung der Fremdwährungen fiel das **Finanzergebnis** im Berichtsjahr deutlich positiver aus als im Vorjahr. Da die Finanzanlagen langfristig gehalten werden, wurden die Kursgewinne der Schwankungsreserven zugefügt.

Bilanz

Die Bilanzsumme von SAM global lag praktisch auf gleicher Höhe wie im Vorjahr, wobei die Flüssigen Mittel selbst um ca. 9% abnahmen. Der Grund für diesen Rückgang findet sich hauptsächlich in der Vergabe eines grösseren Darlehens (um Negativzinsen zu vermeiden).

Winterthur, 19. März 2020
Peter Röthlisberger
Leiter Finanzen und Administration

DANKE

Gegen Ende 2019 lasen wir immer wieder, dass es sich um ein glänzendes Börsenjahr handeln würde. Die Renditen für die meisten Anleger waren gut. Viele von Ihnen haben für SAM global gespendet und somit Geld ins Reich Gottes investiert. Vielen Dank! Wir können keine Renditen ausschütten, aber dieser Jahresbericht zeigt einen Teil davon, was durch Ihr Engagement – finanziell, im Gebet und ganz praktisch – entstanden ist. Wie Gott das mit den Zinsen und Renditen genau macht, weiss ich nicht, aber eines ist klar: Er wird Sie segnen! Ein Vorstandsmitglied hat an einer Sitzung einen Input zum Thema E-Wert gemacht – zum Ewigkeits-Wert: Er hat uns aufgefordert,

immer wieder zu überlegen, was Ewigkeits-Wert hat. Vieles hat im Blick auf die Ewigkeit keine Bedeutung, zum Beispiel, welches Auto wir fahren oder wohin wir in die Ferien gehen. Aber dort, wo wir ins Reich Gottes investieren, wird etwas bleiben, und zwar für immer!



Danke, dass Sie 2019 diesen E-Wert mit uns im Blick hatten!
Jörg Pfister, Leiter SAM global

BETRIEBSRECHNUNG		01.01.-31.12.2019	01.01.-31.12.2018
		CHF	CHF
Erhaltene Zuwendungen		3'409'826.89	3'293'074.84
Erträge Drittorganisationen		406'774.29	473'678.49
Spenden zur Weiterleitung		67'601.91	46'489.20
Beiträge der öffentlichen Hand / Bund (DEZA)		541'062.00	506'846.00
Beiträge der öffentlichen Hand / Ausland		0.00	34'999.99
Legate, Erbschaften		62'365.00	116'849.89
ERTRAG AUS GELDSAMMELAKTIONEN		4'487'630.09	4'471'938.41
Erträge aus erbrachten Leistungen		291'063.10	376'644.73
TOTAL ERTRÄGE		4'778'693.19	4'848'583.14
Personalaufwand		-2'202'787.52	-2'410'913.86
- davon Einsätze in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit		-1'479'118.48	-1'588'741.14
- davon lokales Personal		-271'762.69	-273'734.02
- davon Projektbegleitung und Grundlagenberichte		-451'906.35	-548'438.70
Reise-/Repräsentationsaufwand		-104'102.93	-102'109.26
Unterhaltskosten		-111'696.62	-95'324.86
Sachaufwand		-1'101'618.17	-1'270'661.46
Anschaffungen		-129'525.86	-269'227.99
Belastung zweckbestimmte Gaben (zur Weiterleitung)		-67'601.91	-46'489.20
Entrichtete Beiträge u. Zuwendungen (Projektaufwand)		-3'717'333.01	-4'194'726.63
Personalaufwand Kommunikation		-251'807.32	-309'774.16
Kommunikationsaufwand		-147'193.20	-188'864.13
Fundraising und allgemeiner Werbeaufwand		-399'000.52	-498'638.29
Personalaufwand Administration		-365'053.48	-248'497.40
Reise-/Repräsentationsaufwand		-6'298.10	-11'843.70
Sachaufwand		-189'390.19	-155'427.31
Abschreibungen		-7'969.02	-7'589.20
Administration		-568'710.79	-423'357.61
TOTAL AUFWAND I		-4'685'044.32	-5'116'723
ZWISCHENERGEBNIS I		93'648.87	-268'139
Finanzaufwand		-27'783.35	-75'315.22
Finanzertrag		50'426.49	8'203.43
FINANZERGEBNIS		22'643.14	-67'111.79
Rentenaufwand Pensionierte		-173'384.65	-193'990.86
Ausserbetriebliches Ergebnis		6'370.03	-21'512.96
Ausserordentliches Ergebnis		48'721.24	8'000.00
ÜBRIGES ERGEBNIS		-118'293.38	-207'503.82
BETRIEBSERGEBNIS/ZWISCHENERGEBNIS II		-2'001.37	-542'755
Zuweisung an Fonds		-3'693'531.97	-3'655'473.82
Verwendung		3'489'942.11	3'859'954.29
ZWECKGEBUNDENE FONDS		-203'589.86	204'480.47
JAHRESERGEBNIS I (vor Zuweisung an Organisationskapital)		-205'591.23	-338'275
Zuweisung		-1'172'708.98	-1'195'402.75
Verwendung		1'221'781.56	1'351'875.40
interne Fonds-Transfers		0.00	752.47
FREIE FONDS		83'917.41	157'225.12
Zuweisung		-17'970.00	-13'910.00
Verwendung		174'488.65	194'959.41
Zuweisung/+Entnahme für Schwankungsreserve		-34'844.83	37'353.88
gebundene Fonds		121'673.82	181'049.41
JAHRESERGEBNIS II (nach Zuweisung an Organisationskapital)		0.00	0.00



Bericht der Revisionsstelle

zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins SAM global, Winterthur

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, umfassend die Erläuterungen zu Bilanz und Betriebsrechnung und Mittelflussrechnung sowie die Rechnung über die Veränderung des Kapitals) des Vereins SAM global für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt. Ferner sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht. Ebenso sind wir bei unserer Revision nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass das interne Kontrollsystem am Hauptsitz in Winterthur nicht angemessen und wirksam ist.

INTEX Wirtschaftsprüfung & Management AG

J. Böhm
dip. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Baar, 23. März 2020

Beilagen:

	Bilanz per 31.12.2019	Bilanz per 31.12.2018
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	3'724'849.12	4'091'742.28
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Sonstige kurzfristige Forderungen	134'616.11	103'588.50
Aktive Rechnungsabgrenzung	210'136.47	240'244.32
Total kurzfr. Forderungen	66'241.83	51'369.53
UMLAUFVERMÖGEN	4'135'843.53	4'486'944.63
Sachanlagen		
Finanzanlagen (in Wertschriften)	1'906'731.30	1'912'671.52
Total Anlagevermögen	1'127'071.26	773'346.03
ANLAGEVERMÖGEN	3'033'802.56	2'686'017.55
AKTIVEN	7'169'646.09	7'172'962.18
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	48'328.57	34'505.78
Passive Rechnungsabgrenzung	559'688.63	571'111.93
Total kurzfr. Fremdkapital	13'858.50	17'572.71
Langfristige Rückstellungen	621'875.70	623'190.42
Total langfr. Fremdkapital	154'000.00	154'000.00
FREMDKAPITAL	775'875.70	777'190.42
Zweckgebundene Fonds		
Zweckgebundene Fonds	3'338'509.77	3'134'919.91
Gebundenes Kapital		
Freie Fonds	1'467'985.74	1'589'659.56
Organisationskapital	1'587'274.88	1'671'192.29
PASSIVEN	3'055'260.62	3'260'851.85
7'169'646.09	7'172'962.18	

2020

BLICK INS NEUE JAHR

«Mit Leidenschaft bis ans Ende der Welt» haben wir als Jahresthema gewählt. Ich habe gelesen, dass schätzungsweise nur jeder Fünfte weiss, was er oder sie machen will und warum. Mit anderen Worten: Nur jeder Fünfte hat eine Leidenschaft, ein brennendes Herz für ein konkretes Anliegen! Was ist Ihre Leidenschaft?

Kürzlich bin ich bei Recherchen auf diesen Text gestossen: «Wir Menschen werden von Euphorie und Hingabe enorm angezogen, wir bewundern sie regelrecht. Mag der Held im Epos am Ende auch untergehen – er stand für seine Sache ein und brannte dafür, leider manchmal sogar buchstäblich. Wofür wir ihm dabei Respekt zollen, ist eine Eigenschaft, die alle Erfolgreichen eint: Leidenschaft (für die eine Sache). Leidenschaft lässt uns durchhalten, wenn Rückschläge oder Kritiker kommen; Leidenschaft überdauert kurzfristige Begeisterung; sie lässt unsere Augen funkeln, wenn wir von unseren Ideen oder Erfolgen erzählen und die Passion steckt Menschen an, die es sehen und hören.» Als ich Ende 2019 einen Ausschnitt der Sendung «Sportler des Jahres» sah, beeindruckte mich die Leidenschaft dieser Spitzensportler. Nino Schurter, der wohl weltbeste Mountainbiker, und der Läufer Julien Wanders, der den Europarekord im 5-km-Strassenlauf innehat, sagten beiläufig, dass sie sich pro Jahr nur zwei Wochen Ferien leisteten! Sonst wird trainiert, sechs Tage die Woche. Was für eine Leidenschaft!

Leidenschaft für die beste aller Botschaften

Wir haben die beste aller Nachrichten: Da ist einer, der uns vergeben will, uns Versöhnung mit Gott und den Menschen schenken will und uns eine Zukunft gibt, die weit über das irdische Leben hinausgeht. Und dieses

Angebot gilt für jeden Menschen, ungeachtet seiner Herkunft, seines Geschlechts, seiner Bildung, seines sozialen Status! Wir brauchen Menschen, die mit grosser Leidenschaft für Gott und mit Gott unterwegs sind, um diese beste aller Botschaften allen Menschen zugänglich zu machen. Nicht nur mit Worten, sondern ganz praktisch soll die Liebe Gottes erfahrbar werden. Jesus hat diese Leidenschaft: «Ich bin gekommen, um auf der Erde ein Feuer anzuzünden. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen!» (Lukas 12,49). Lassen wir uns davon anstecken?

Wir suchen Menschen mit Leidenschaft!

Als SAM global sind wir oft mit Spannungen zwischen verschiedenen Volksgruppen oder Angehörigen verschiedener Religionsgruppen konfrontiert. Wo sind Menschen, welche mit Leidenschaft als Botschafter der Versöhnung (2. Korinther 5,20) unterwegs sind – zum Beispiel im Tschad, in Guinea, in Burkina oder in Indien? Wo sind Fachleute, die mithelfen, beispielsweise Menschen, denen ein Bein amputiert werden musste, in unserer neuen orthopädischen Werkstatt buchstäblich wieder auf die Beine zu helfen?

Leidenschaft zum Projekt gemacht

Viele Schweizer und Schweizerinnen haben eine Leidenschaft für die Berge – so auch ich. 2019 war ich in Pokhara, Nepal, umgeben von 7000er-Bergen. Wow! Da staunte ich auch als Schweizer! Jeden Tag verlassen 1000 bis 2000 Männer Nepal, um im Ausland Arbeit zu suchen. Zurück bleiben Frauen, die auf sich selber gestellt sind und ihre Familien versorgen müssen. Das Ehepaar Gugelmann hat eine Leidenschaft für diese Frauen und hat deshalb ein Projekt gestartet, um sie zu Kleinunternehmerinnen auszubilden. Wir teilen diese Leidenschaft und wollen die Arbeit unterstützen, deshalb wurde das Projekt Anfang 2020 nach eingehender Analyse auf Wunsch von Gugelmanns bei SAM global integriert!

Unsere Leidenschaft gilt neben den Menschen in Südamerika, Afrika und Asien auch den Migranten und Migrantinnen in der Schweiz, wo wir mit ProCONNECT ebenfalls weiter aktiv bleiben.

Was ist Ihre Passion? Falls Ihr Herz auch für das ganzheitliche Weitergeben der Guten Nachricht über kulturelle Grenzen hinweg schlägt, sollten wir miteinander ins Gespräch kommen!



Jürg Pfister,
Leiter SAM global

IMPRESSUM

REDAKTION / Sarah BRÜHWILER

LAYOUT / SAM global inhouse design by Luis ERHARTER

SAM global Sekretariat:

Wolfensbergstrasse 47, CH-8400 WINTERTHUR
T 052 269 04 69

SAM global Sekretariat Romandie:

Impasse de Grangery 1, CH-1673 ECUBLENS /
T 024 420 33 23

MAIL / winterthur@sam-global.org

INTERNET / www.sam-global.org

DRUCK / Jakob AG

POSTVERBINDUNG / PC-Konto: 84-1706-5

BANKVERBINDUNG Schweiz

SWISS POST - PostFinance

Nordring 8, CH-3030 Bern, Schweiz

IBAN: CH58 0900 0000 8400 1706 5

Clearing-Nr.: 09000

SWIFT / BIC: POFICHBEXX

BANKVERBINDUNG Deutschland

SAM global POSTBANK DORTMUND,

IBAN: DE91 4401 0046 0129 4344 61



SAM global ist eine Non-Profit-Organisation, die 1889 gegründet wurde. Mit zahlreichen europäischen und einheimischen Mitarbeitenden leistet SAM global in zehn Ländern nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit: In Angola, Brasilien, Burkina Faso, China, Guinea, Indien, Kambodscha, Kamerun, Sri Lanka, Nepal und im Tschad. Weltweit arbeitet SAM global mit evangelischen Kirchen, einheimischen Partnerorganisationen und Hilfswerken zusammen. Zudem engagieren sich viele ehrenamtliche Mitarbeitende für die weltweite Arbeit.

SAM steht für Serve And Multiply: Wir möchten Menschen verschiedener Kulturen und Religionen mit all ihren Bedürfnissen nach dem Vorbild von Jesus ganzheitlich dienen, sodass sie Gottes Liebe praktisch erfahren und wiederum mit anderen teilen. Der Hauptsitz von SAM global ist in Winterthur (Schweiz). Weitere Vertretungen gibt es in der Romandie (Ecublens), Frankreich und Belgien.



SAM *Rest* **2020**
global

...wurde verschoben!

NEUER TERMIN!

**15. August 2020
in Winterthur**



Plötzlicher Todesfall

In tiefer Trauer müssen wir euch mitteilen, dass Malou Meier am 24. Januar 2020 nach drei kurzen, einzigartig wertvollen Monaten aufgrund Krankheit in den Armen ihrer Mama Elian in Guinea verstorben ist. Uns fehlen die Worte. Der Familie Meier mit den Eltern Elian und Simon sowie den Geschwistern Joël und Lyra sprechen wir unser herzliches und tiefstes Beileid aus. Lasst uns gemeinsam die Familie im Gebet unterstützen.

VORSCHAU FOCUS
«Frauen im Einsatz»



Setzt euch unermüdlich und mit ganzer Kraft für den Frieden ein!

Psalms 34, 15